
FINANZBERICHT

Konzernrechnung AFG Arbonia- Forster-Group	Finanzkommentar	92
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	96
	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	97
	Konsolidierte Bilanz	98
	Konsolidierte Geldflussrechnung	99
	Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	100
	Anhang zur Konzernrechnung	101
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	174	
Jahresrechnung AFG Arbonia- Forster-Holding AG	Erfolgsrechnung	178
	Bilanz	179
	Anhang zur Jahresrechnung	180
	Antrag des Verwaltungsrats	185
	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	186

FINANZKOMMENTAR FELIX BODMER, CHIEF FINANCIAL OFFICER

Die im Sommer 2011 lancierte unternehmensweite Überprüfung und Bereinigung des Geschäftsportfolios führt zum dritten Mal in Folge zu hohen Wertberichtigungen und damit erneut zu einem Konzernverlust von CHF –49.9 Mio. (Vorjahr CHF –71.8 Mio.). Die Wertberichtigungen sind vor allem eine Folge der Impairment-Tests für die Division Oberflächentechnologie (Geschäftsbereiche Schweiz, China, Deutschland) und der angekündigten Veräusserung der AFG Küchen. Aus den Aktivitäten des vergangenen Jahres ergibt sich, dass nur noch die zukünftigen Kernbereiche in den fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten sind. Erfreulich ist deshalb, dass aus diesen Bereichen im Berichtsjahr ein Konzerngewinn von CHF 33.4 Mio. (Vorjahr CHF –0.4 Mio.) entstanden ist. Damit dürfte die Phase der Portfolio-Bereinigung und der sich daraus ergebenden Konzernverluste zu einem Ende kommen.

Erfolgsrechnung der zukünftigen Kernbereiche positiv

Die AFG verzeichnet für das Geschäftsjahr 2013 einen leichten Umsatzrückgang von 0.3% auf CHF 1285.5 Mio. (Vorjahr CHF 1288.9 Mio.). Wenn man nur die fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt, entsteht ein Wachstum von 9.2% auf CHF 1004.0 Mio. (Vorjahr CHF 919.3 Mio.), was vor allem auf die Akquisition von Dobroplast zurückzuführen ist. Effektiv beträgt das um Währungen, Desinvestitionen und Akquisitionen bereinigte organische Wachstum 0.3%.

Im Geschäftsjahr 2013 entwickelten sich sowohl Material- als auch Personalaufwand bei den fortzuführenden Geschäftsbereichen positiv, während der übrige Betriebsaufwand aufgrund von zusätzlichen Kosten für die Abwicklung der Veräusserungsprojekte und höheren Energieaufwänden deutlich angestiegen ist. Infolge der relativ stabilen Währungen im Berichtsjahr kann der Währungseinfluss praktisch vernachlässigt werden.

Der EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche hat im Geschäftsjahr 2013 mit 10.2% des Nettoumsatzes (Vorjahr 9.9%) auf CHF 102.9 Mio. (Vorjahr CHF 91.1 Mio.) erstmals wieder psychologisch wichtige Grenzen überschritten. Dadurch konnte auch der EBIT der fortzuführenden Geschäftsbereiche auf 6.1% des Nettoumsatzes (Vorjahr 4.7%) deutlich gesteigert werden. Werden die aufgegebenen Geschäftsbereiche mit berücksichtigt, ergibt sich aufgrund der Wertberichtigungen zwar noch ein negativer EBIT von CHF –22.8 Mio. Dies ist aber eine deutliche Verbesserung gegenüber Vorjahr (CHF –41.0 Mio.).

Der Netto-Finanzaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche ist auf CHF 19.4 Mio. (Vorjahr CHF 33.9 Mio.) gesunken. Die Differenz erklärt sich vor allem durch die Veräusserungsverluste in Zusammenhang mit dem Verkauf der Aqualux im Geschäftsjahr 2012. Infolge des revidierten IAS 19 (Vorsorgeverpflichtungen) sind in beiden Jahren zusätzliche Zinsaufwände von rund CHF 2.0 Mio. entstanden. Eine weitere Verbesserung des Netto-Finanzaufwands dürfte erst Ende 2014 durch das Auslaufen des US Private Placement entstehen. Erfreulich ist die Entwicklung des Steueraufwands der fortzuführenden Geschäftsbereiche im Berichtsjahr. Der effektive Steuersatz von 20.4% liegt erstmals innerhalb des Zielbereichs von 20–25%, und ist auch tiefer als der gewichtete durchschnittliche Konzernsteuersatz von 22.4%. Das hängt damit zusammen, dass sich die Gesellschaften mit Verlusten und/oder Verlustvorträgen, die nicht genutzt werden können, nun ausnahmslos in den aufgegebenen Geschäftsbereichen befinden.

Weiterhin solide Bilanz

Die Bilanzsumme der AFG per 31. Dezember 2013 ist vor allem wegen der Verkäufe von nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Unternehmensanteilen und Wertberichtigungen auf CHF 1020.8 Mio. (Vorjahr angepasst CHF 1124.4 Mio.) gesunken. Die Anpassung des Vorjahrs erfolgte aufgrund der erstmaligen Anwendung des revidierten IAS 19. Erfreulicherweise ist die Eigenkapitalquote trotz der Wertberichtigungen und Veräusserungsverluste per Bilanzstichtag auf 36.1% (Vorjahr 32.1%) gestiegen. Mit flüssigen Mitteln von CHF 172.5 Mio. bleibt die AFG weiterhin solide finanziert.

Der Free Cashflow (Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) beträgt infolge der Akquisition von Dobroplast und der Veräusserung von Geschäftsbereichen CHF – 19.9 Mio. (Vorjahr CHF 37.9 Mio.). Noch nicht enthalten ist der Geldzufluss aus dem Verkauf der AFG Küchen AG, weil der Vertragsvollzug erst im 1. Quartal 2014 erfolgen dürfte. Ohne Sondereffekte ergibt sich gegenüber Vorjahr (CHF 13.2 Mio.) ein deutlich verbesserter Free Cashflow von CHF 30.8 Mio. Dies ist einerseits auf den verbesserten Geldfluss aus Geschäftstätigkeiten und andererseits auf die tieferen Investitionen zurückzuführen. Insbesondere einige Investitionen für den Ausbau der RWD Schlatter AG in Roggwil TG werden sich allerdings ins Geschäftsjahr 2014 verschieben. Die Nettoverschuldung ist wegen des leicht negativen Free Cashflows auf CHF 150.8 Mio. (Vorjahr CHF 130.8 Mio.) gestiegen. Trotzdem sind per 31. Dezember 2013 sämtliche Finanzkennzahlen, insbesondere der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA), problemlos eingehalten worden.



KONZERNRECHNUNG AFG ARBONIA-FORSTER-GROUP

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2013		2012 angepasst ¹	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 004 031	100.0	919 254	100.0
Andere betriebliche Erträge		15 139	1.5	12 694	1.4
Aktivierte Eigenleistungen		1 904	0.2	2 246	0.2
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		- 10 056	- 1.0	851	0.1
Nettobetriebsleistung		1 011 018	100.7	935 045	101.7
Materialaufwand		- 429 617	- 42.8	- 403 920	- 43.9
Personalaufwand	46	- 341 785	- 34.0	- 319 907	- 34.8
Übriger Betriebsaufwand		- 136 709	- 13.6	- 120 099	- 13.1
EBITDA		102 907	10.2	91 119	9.9
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-39	- 41 439	- 4.1	- 47 882	- 5.2
EBIT	31	61 468	6.1	43 237	4.7
Finanzertrag	50	4 123	0.4	3 407	0.4
Finanzaufwand	50	- 23 561	- 2.3	- 37 319	- 4.1
Ergebnis vor Steuern		42 030	4.2	9 325	1.0
Ertragssteuern	51	- 8 583	- 0.9	- 9 700	- 1.1
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		33 447	3.3	- 375	0.0
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	- 83 369	- 8.3	- 71 414	- 7.8
Konzernergebnis		- 49 922	- 5.0	- 71 789	- 7.8
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der AFG Arbonia-Forster-Holding AG		- 49 940		- 71 806	
den nicht beherrschenden Anteilen		18		17	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	1.89		- 0.02	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	- 4.70		- 4.04	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	47	- 2.82		- 4.06	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

¹ siehe Anmerkung 58

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 173 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2013	2012 angepasst ¹
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	- 49 922	- 71 789
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	72 047	- 29 609
Einfluss latenter Steuern	- 13 189	6 367
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	58 858	- 23 242
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Marktbewertung von Finanzinstrumenten aus Hedge Accounting	957	1 013
Einfluss latenter Steuern aus Hedge Accounting	- 75	- 79
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 3 961	- 1 679
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	692	13 751
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 2 387	13 006
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	56 471	- 10 236
Gesamtergebnis	6 549	- 82 025
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der AFG Arbonia-Forster-Holding AG	6 531	- 82 042
den nicht beherrschenden Anteilen	18	17
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	72 472	- 904
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 65 941	- 81 138

¹ siehe Anmerkung 58

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 173 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31. 12. 2013		31. 12. 2012 angepasst ¹		01. 01. 2012 angepasst ¹	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven							
Flüssige Mittel	32	172 547		261 325		249 601	
Wertschriften		2 434		2 673		2 697	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	68 765		102 608		109 937	
Übrige Forderungen		16 424		25 855		17 523	
Warenvorräte	34	137 688		157 442		181 647	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 663		11 918		12 133	
Laufende Steuerguthaben		2 177		399		2 783	
Finanzanlagen	35	379		60		710	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	120 801		16 847		3 976	
Umlaufvermögen		527 878	51.7	579 127	51.5	581 007	45.6
Sachanlagen	37	330 138		420 505		539 862	
Renditeliegenschaften	38	5 967		7 806		9 860	
Immaterielle Anlagen	39	52 406		38 152		40 403	
Goodwill	39	77 316		57 315		57 454	
Latente Steuerguthaben	45	5 698		11 312		8 665	
Überschüsse aus Personalvorsorge	46	14 903		8 235		36 017	
Finanzanlagen	35	6 536		1 930		1 778	
Anlagevermögen		492 964	48.3	545 255	48.5	694 039	54.4
Total Aktiven		1 020 842	100.0	1 124 382	100.0	1 275 046	100.0
Passiven							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		75 645		90 710		97 234	
Anzahlungen von Kunden		28 455		41 127		47 443	
Übrige Verbindlichkeiten		26 665		30 602		23 664	
Finanzverbindlichkeiten	41	132 840		55 816		19 911	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	2 059		890		1 541	
Passive Rechnungsabgrenzungen		37 879		44 163		52 059	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		8 703		6 412		9 185	
Übrige Rückstellungen	44	10 923		13 816		15 385	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36	42 864					
Kurzfristiges Fremdkapital		366 033	35.9	283 536	25.2	266 422	20.9
Finanzverbindlichkeiten	41	203 987		336 576		397 435	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	2 978		1 908		1 677	
Übrige Verbindlichkeiten		18		3		114	
Übrige Rückstellungen	44	6 514		9 465		10 901	
Rückstellungen für latente Steuern	45	34 465		29 525		42 216	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46	37 866		102 171		114 814	
Langfristiges Fremdkapital		285 828	28.0	479 648	42.7	567 157	44.5
Total Fremdkapital		651 861	63.9	763 184	67.9	833 579	65.4
Aktienkapital	47	76 547		76 547		76 547	
Kapitalreserven		171 364		171 364		171 364	
Eigene Aktien	48	-20 148		-22 014		-24 574	
Andere Reserven	49	-54 478		-52 091		-65 097	
Gewinnreserven		194 910		186 618		282 464	
Eigenkapital der Aktionäre AFG Arbonia-Forster-Holding AG		368 195	36.1	360 424	32.1	440 704	34.6
Nicht beherrschende Anteile		786		774		763	
Total Eigenkapital		368 981	36.1	361 198	32.1	441 467	34.6
Total Passiven		1 020 842	100.0	1 124 382	100.0	1 275 046	100.0

¹ siehe Anmerkung 58

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 173 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2013 in TCHF	2012 angepasst ¹ in TCHF
Konzernergebnis		-49 922	-71 789
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	36-39	123 368	127 416
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen		-6 398	-457
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		-687	7 228
Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)		11 629	6 371
Veränderung des kurzfristigen Fremdkapitals		-13 269	-13 366
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		64 721	55 403
Investitionen			
Sachanlagen	37	-42 206	-55 814
Renditeliegenschaften	36/38		-500
Immaterielle Anlagen	39	-927	-2 097
Beteiligungen (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	40	-69 763	
Finanzanlagen		-242	-539
Desinvestitionen			
Sachanlagen		10 320	36 326
Renditeliegenschaften	36/38	5 079	9 090
Immaterielle Anlagen	39	14	13
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36/40	11 759	-4 062
Finanzanlagen		1 355	57
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-84 611	-17 526
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten		3	13
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten		-55 811	-24 431
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing		-2 863	-1 696
Dividende		-6	-6
Kauf eigener Aktien	48	-26	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-58 703	-26 120
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		-169	-33
Veränderung flüssige Mittel		-78 762	11 724
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01.	32	261 325	249 601
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	172 547	261 325
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebene Geschäftsbereiche	36	10 016	
Veränderung flüssige Mittel		-78 762	11 724
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:			
Bezahlte Zinsen		16 393	17 605
Erhaltene Zinsen		1 089	1 081
Bezahlte Ertragsteuern		9 419	10 859

¹ siehe Anmerkung 58

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 173 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte
Eigenkapital-
veränderung

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Anteil Aktionäre AFG	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
Anhang	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2011	76 547	171 364	-24 574	-65 105	336 532	494 764	763	495 527
Restatement IAS 19 revised 58				8	-54 068	-54 060		-54 060
Stand 01.01.2012 (angepasst¹)	76 547	171 364	-24 574	-65 097	282 464	440 704	763	441 467
Konzernergebnis					-71 806	-71 806	17	-71 789
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern 49				13 006	-23 242	-10 236		-10 236
Total Gesamtergebnis				13 006	-95 048	-82 042	17	-82 025
Dividende							-6	-6
Veränderung eigene Aktien 48			1 407		-1 407			
Aktienbasierte Vergütungen 54			1 153		609	1 762		1 762
Total Transaktionen mit Eigentümern			2 560		-798	1 762	-6	1 756
Stand 31.12.2012 (angepasst¹)	76 547	171 364	-22 014	-52 091	186 618	360 424	774	361 198
Konzernergebnis					-49 940	-49 940	18	-49 922
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern 49				-2 387	58 858	56 471		56 471
Total Gesamtergebnis				-2 387	8 918	6 531	18	6 549
Dividende							-6	-6
Veränderung eigene Aktien 48			644		-670	-26		-26
Aktienbasierte Vergütungen 54			1 222		44	1 266		1 266
Total Transaktionen mit Eigentümern			1 866		-626	1 240	-6	1 234
Stand 31.12.2013	76 547	171 364	-20 148	-54 478	194 910	368 195	786	368 981

¹ siehe Anmerkung 58

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 173 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1 Allgemeines

Die AFG Arbonia-Forster-Group (AFG) ist ein international führender Bautechnologiekonzern, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die fünf Divisionen Heiztechnik und Sanitär, Fenster und Türen, Küchen und Kühltechnik, Stahltechnik sowie Oberflächentechnologie gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, Frankreich, Polen, der Slowakei, den USA und China verfügt die AFG zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Forster Stahlküchen, Piatti, EgoKiefer, RWD Schlatter, Slovaktual, Dobroplast, Forster Profilsysteme und STI|Hartchrom in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Die Bearbeitung neuer Märkte vor allem in Zentral- und Osteuropa sowie im Nahen und Fernen Osten wird unter Berücksichtigung der konjunkturellen Entwicklung vorangetrieben. Die AFG ist mit rund 35 eigenen Vertriebsgesellschaften, Vertretungen und Partnern weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die AFG Arbonia-Forster-Holding AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die AFG Arbonia-Forster-Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der AFG Arbonia-Forster-Holding AG am 19.02.2014 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 25.04.2014. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 04.03.2014 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2 Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der AFG erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die AFG hat 2013 die folgenden neuen oder geänderten Standards übernommen:

- Änderungen zu IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» – Darstellung des sonstigen Ergebnisses
- Änderungen zu IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer»
- Änderungen zu IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» – Arbeitnehmerbeiträge
- Änderungen zu IAS 27 «Einzelabschlüsse»
- Änderungen zu IAS 28 «Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures»
- Änderungen zu IAS 36 «Wertminderung von Vermögenswerten» – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten
- Änderungen zu IFRS 7 «Finanzinstrumente; Angaben» – Verrechnung von Finanzaktiven mit Finanzverbindlichkeiten

- IFRS 10 «Konzernabschlüsse»
- IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen»
- IFRS 12 «Angaben von Beteiligungen an anderen Unternehmen»
- IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert»

Die neuen oder geänderten Standards hatten mit Ausnahme von IAS 19 keinen wesentlichen Einfluss auf die vorliegende Konzernrechnung 2013.

Aufgrund der Änderung zu IAS 1 müssen in der Gesamtergebnisrechnung dargestellte Posten in zwei Kategorien unterteilt werden – einerseits in eine Kategorie für die keine Umgliederung mehr in die Erfolgsrechnung möglich ist, andererseits in eine Kategorie für die eine spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich ist.

Die Änderungen zu IAS 19 wurden rückwirkend in Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen des geänderten Standards angewendet. Der geänderte Standard hatte im Wesentlichen die Abschaffung der Korridormethode zur Folge. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Nettozinsaufwand/-ertrag ersetzt den bisher ermittelten Zinsaufwand der Pensionsverpflichtungen und den erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen. Der Nettozinsaufwand/-ertrag wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet. Die nachzuverrechnenden Vorsorgeansprüche werden sofort bei Entstehen erfolgswirksam erfasst. Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Vorsorgeaufwand wird dem Personalaufwand und Finanzergebnis zugeordnet. Nähere Angaben zu den Änderungen und deren Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Vorjahresperiode sind unter Anmerkung 58 erläutert.

Die Änderungen zu IAS 19 für die Berücksichtigung der Arbeitnehmerbeiträge wurden durch die AFG frühzeitig angewendet. Die Anpassung präzisiert diverse Aspekte im Zusammenhang mit dem eingeführten Prinzip des Risk Sharing und der Berücksichtigung der Arbeitnehmerbeiträge bei der Berechnung der Verpflichtungen nach IAS 19. Es besteht neu eine Wahlmöglichkeit, ob das Risk Sharing bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen und Pensionskosten angewendet wird oder nicht. Da aus versicherungsmathematischer Sicht die Berücksichtigung der Arbeitnehmerbeiträge und damit die Anwendung des Risk Sharing die Schweizerischen Gegebenheiten besser widerspiegelt, hat die AFG die Methode des Risk Sharing frühzeitig angewendet. Der Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung war hingegen nicht Wesentlich.

Die Änderungen zu IAS 36 zu Angaben des erzielbaren Betrags bei nicht-finanziellen Vermögenswerten wurden durch die AFG frühzeitig angewendet. Die Anpassung korrigiert eine im Rahmen von IFRS 13 eingeführte Offenlegungsanforderung des erzielbaren Betrags für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit einem wesentlichen Goodwill.

IFRS 13 ersetzt die Richtlinien über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aus den verschiedenen Standards und fasst die Richtlinien in einem einzigen Standard zusammen und erhöht gleichzeitig deren Offenlegungsvorschriften.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden wesentlichen neuen oder geänderten Standards wurden durch die AFG nicht frühzeitig angewendet:

- Änderungen zu IAS 32 «Finanzinstrumente; Darstellung» – Saldierung eines finanziellen Vermögenswertes und einer finanziellen Verbindlichkeit
- Änderungen zu IAS 39 «Finanzinstrumente; Ansatz und Bewertung» – Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting
- IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungszeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – Hedge Accounting

Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten eingeführt. Bei diesem und den restlichen Standards wird der Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der AFG nicht wesentlich sein. AFG wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die Inkraftsetzung dieser Standards prüfen.

3 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der AFG Arbonia-Forster-Holding AG und aller konsolidierten Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die AFG übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die AFG massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

in der Berichtsperiode 2013

- Per 01.01.2013 wurden die restlichen 59.2% der bis dahin assoziierten Piatti Küchenforum AG, CH-Luzern, erworben (siehe Anmerkung 40).
- Per 27.06.2013 wurde die Piatti Küchenforum AG, CH-Luzern, rückwirkend per 01.01.2013 mit der AFG Küchen AG, CH-Arbon, fusioniert.
- Per 04.02.2013 wurden 100% der Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o., PL-Zambrow, erworben (siehe Anmerkung 40).

in der Vergleichsperiode 2012

- Per 01.01.2012 wurden die Chromage Pyrénéen SA, FR-Oloron-Escourt, Hydrométal SA, FR-Arudy, Avia Peintures Sàrl, FR-Arudy, mit der Hartchrom Aeronautics France SA, FR-Paris, fusioniert und anschliessend in STI France SAS umfirmiert.
- Per 10.04.2012 wurde die AFG Management AG, CH-Arbon, rückwirkend per 01.01.2012 mit der AFG Services AG, CH-Arbon, fusioniert und anschliessend in AFG Management AG umfirmiert.
- Per 21.05.2012 wurden 100% der Aqualux Products Holdings Ltd., GB-Wednesbury, mit deren Tochtergesellschaft Aqualux Products Ltd., GB-Wednesbury, verkauft (siehe Anmerkung 40).
- Per 19.06.2012 wurde die Usines Ego SA, CH-Villeneuve, rückwirkend per 01.01.2012 mit der EgoKiefer AG, CH-Altstätten, fusioniert.
- Per 26.06.2012 wurde die Bruno Piatti AG, CH-Arbon, rückwirkend per 01.01.2012 mit der AFG Küchen AG, CH-Arbon, fusioniert.
- Per 02.07.2012 wurde die Hartchrom Teikuro Automotive AG, CH-Steinach, rückwirkend per 01.01.2012 mit der Hartchrom AG, CH-Steinach, fusioniert.
- Per 04.10.2012 fand rückwirkend per 01.07.2012 eine Vermögensübertragung des Kühltechnikbereichs der Forster Küchen- und Kühltechnik AG, CH-Arbon, auf die Asta AG, CH-Arbon, statt und per 05.10.2012 wurde die Asta AG, CH-Arbon, in Forster Kühltechnik AG, CH-Arbon, umfirmiert.
- Per 04.10.2012 wurde die Forster Küchen- und Kühltechnik AG, CH-Arbon, rückwirkend per 01.07.2012 mit der AFG Küchen AG, CH-Arbon, fusioniert.
- Per 31.12.2012 wurden 100% der Warendorfer Küchen GmbH, DE-Warendorf, verkauft (siehe Anmerkung 36).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 59 aufgeführt.

4 Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Nicht beherrschende Anteile werden in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5 Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts der akquirierten Einheiten einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6 Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

7 Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Cash Flow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der relevanten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	Stichtag 31. 12. 2013	2013 Jahres-Ø	Stichtag 31. 12. 2012	2012 Jahres-Ø
EUR	1	1.2253	1.2306	1.2071	1.2051
GBP	1	1.4709	1.4490	1.4804	1.4860
USD	1	0.8905	0.9269	0.9150	0.9377
CZK	100	4.4678	4.7419	4.8015	4.7976
PLN	100	29.5459	29.3380	29.5264	28.8384
CNY	100	14.5542	15.0800	14.5126	14.8700

8 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassifizierung mitberücksichtigt.

9 Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss – FA FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, (2) Darlehen und Forderungen (loans and receivables – L&AR), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity – HTM) und (4) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale – AFS). Die Klassifizierung in der Bilanz hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der AFG umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 2), Wertschriften (1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Forderungen (2), Darlehen (2), zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (4) und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte (1).

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Die Fair Values in der Bilanz entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die AFG die Kontrolle über diese abgegeben hat, d.h., wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, daraufhin überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegen. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst, falls der Buchwert den Fair Value übersteigt.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden die Änderungen des Fair Value in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei einer dauerhaften Wertminderung oder dem Verkauf des finanziellen Vermögenswertes werden die über die Gesamtergebnisrechnung erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in die Erfolgsrechnung übertragen und im Finanzergebnis der Berichtsperiode ausgewiesen. Sofern sich für nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente der Fair Value nicht verlässlich bestimmen lässt, werden diese zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen einen Tilgungsanspruch in Form von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value through profit or loss – FL FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost – FL AC). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der AFG umfassen im Konkreten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die AFG von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten zu designieren, keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10 Derivative Finanzinstrumente

Die AFG setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen oder Verlusten hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument qualifiziert wurde, und, wenn dies der Fall ist, von dem abgesicherten Posten. Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherung einer höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktion (cash flow hedge).

Bei Abschluss von Sicherungsgeschäften für höchstwahrscheinlich vorgesehene Transaktionen sind die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, sowie das Ziel seines Risikomanagements und die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Ausserdem ist bei Beginn der Sicherungsbeziehung und danach fortlaufend eine Einschätzung dokumentiert, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, hochwirksam die Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder des Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. In diesem Fall wird der effektive Teil von Änderungen des Fair Value von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflow bestimmt

sind und qualifizierte Hedges darstellen, ebenso über die Gesamtergebnisrechnung dargestellt wie die daraus resultierenden Veränderungen von latenten Steuern. Für solche Geschäfte wird der Fair Value in der Bilanz unter den Finanzanlagen oder Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der ineffektive Teil der Wertänderung wird dagegen erfolgswirksam erfasst.

Aus Hedge Accounting in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräussert wird oder nicht mehr die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, verbleibt der aufgelaufene Gewinn oder Verlust so lange in der Gesamtergebnisrechnung, bis die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Erst dann erfolgt die erfolgswirksame Ausbuchung. Wird hingegen der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die in der Gesamtergebnisrechnung aufgelaufenen Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam auszubuchen.

Derivative Finanzinstrumente, die betreffend Dokumentation, Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung nicht die Anforderungen von IAS 39 erfüllen und demzufolge nicht für ein Hedge Accounting qualifizieren, sind zwingend als «zu Handelszwecken gehalten» einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem Fair Value in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

11 Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der AFG für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

12 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

13 Wertschriften

Als Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten bilanziert. Marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen sind zum Fair Value bewertet – massgebend sind die Börsenkurse gemäss Meldung der depotführenden Bank am Periodenende. Wertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung im Finanzerfolg erfasst. Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten werden zu Anschaffungswerten erfasst.

Zum Berichtszeitpunkt bestehen weder Festgelder, noch bis zum Endverfall gehaltene Wertschriften wie Obligationen oder Ähnliches.

14 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der Wertberichtigungen. Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der AFG. Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zum Fair Value bewertet werden. Dies entspricht dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen.

15 Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Fair Value entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

16 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16.1 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17 Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die zum überwiegenden Teil nicht betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Ermittlung des Fair Value erfolgt durch Schätzung der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinnten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19 Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbar-

keit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20 Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigen Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21 Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35 – 60
Fabrikgebäude	25 – 40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25 – 50
Produktionsmaschinen	8 – 20
Transport- und Lagereinrichtungen	8 – 15
Immaterielle Werte aus Firmenakquisitionen ohne Goodwill	5 – 20
Fahrzeuge	5 – 10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatik Hardware	bis 5
Aktivierete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die AFG eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23 Pensionsverpflichtungen

Die AFG verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstjahre und Gehalt, abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

Vorausbezahlte Beiträge, wie Arbeitgeberbeitragsreserven, werden unter den Überschüssen aus Personalvorsorge ausgewiesen.

24 Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einer Anleihe, aus Privatplatzierungen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihe unter Verwendung der Effektivzinismethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25 Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzen, werden als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden die tiefere zwischen Anschaffungs- bzw. Fair Value und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

26 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die AFG gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

28 Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den beiden Kapitalerhöhungen 2007 und 2009. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29 Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Umsätze umfassen den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Waren und werden erfasst, sobald die mit dem Eigentumsanspruch verbundenen Chancen und Risiken an den Käufer übergegangen sind. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt bei Erhalt der Lieferung. In einigen Geschäftsbereichen erfolgt die Umsatzrealisierung hingegen erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls. Die Umsätze umfassen ebenso den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Dienstleistungen und werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung in der Periode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u.a. Schrotterlöse, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

Nettobetriebsleistung

Die Nettobetriebsleistung umfasst die Nettoumsätze, die anderen betrieblichen Erträge, die aktivierten Eigenleistungen sowie die Bestandesveränderung der Halb- und Fertigfabrikate.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Wertschriftenerträge, Änderungen von als erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Änderungen des Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Änderungen von als erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten, Änderungen des Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten, Wertminderungen von Darlehen sowie Bankspesen. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die AFG trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste sowie für Abzüge von Skonti, welche Kunden wahrscheinlich in Anspruch nehmen, werden Wertberichtigungen gebildet. Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden Kriterien wie Fälligkeitsstruktur, Bonität der Kunden, Veränderung des Zahlungsverhaltens, Erfahrungen mit Debitorenverlusten in der Vergangenheit und Vorhandensein von Kreditversicherungen miteinbezogen. Per 31.12.2013 beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 68.8 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 10.3 Mio. enthalten. Eine Verschlechterung der Finanzlage bei den Kunden kann dazu führen, dass die tatsächlichen Wertberichtigungen höher ausfallen als die erwarteten. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen aus Anmerkung 33 hervor.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2013 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 137.7 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 13.9 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die AFG hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2013 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 330.1 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2013 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 77.3 Mio. Die AFG untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2013 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 47.5 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2013 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 17.4 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 44 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2013 beträgt die Unterdeckung CHF 23.0 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 14.9 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 37.9 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 46 hervor.

Ertragssteuern

Die AFG ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die AFG bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2013 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben CHF 14.9 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 45 und 51 hervor.

C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31 Segmentinformationen

Die AFG ist bis 31.12.2013 in die fünf Divisionen resp. Segmente Heiztechnik und Sanitär, Fenster und Türen, Küchen und Kühltechnik, Stahltechnik sowie Oberflächentechnologie gegliedert. Die Corporate Services sind keinem Segment zugeordnet und entsprechend in «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage wird das EBIT als zentrale Leistungsgrösse verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Am 14.11.2013 hat die AFG angekündigt, die Konzernstruktur der Ausrichtung auf Hülle und Raum anzupassen. Die Division Gebäudehülle wird auf Fenster und Aussentüren fokussiert, die neue Division Gebäudesicherheit umfasst den Geschäftsbereich Forster Profilsysteme sowie den Bereich Türen mit der auf Spezialtüren für den Innenbereich ausgerichteten RWD Schlatter. Die bisherige Division Heiztechnik und Sanitär wird zur Division Gebäudetechnik. Diese Änderungen werden per 01.01.2014 umgesetzt. Die nachfolgenden Segmentinformationen beruhen daher auf der bis 31.12.2013 gültigen Konzernstruktur.

Division Heiztechnik und Sanitär

Die Division Heiztechnik und Sanitär ist einer der führenden europäischen Hersteller von Heizkörpern, Flächenheizungen und Duschkabinen mit Produktionsstätten in Deutschland, der Schweiz und Tschechien. Über ihre Heimmärkte Deutschland und Schweiz hinaus ist sie in Frankreich, Grossbritannien, Russland, Polen und Tschechien mit Vertriebsgesellschaften präsent. Unter den Marken Kermi, Arbonia und Prolux bietet die Division in den Segmenten Wärmeverteilung und Duschtrennungen ein umfassendes Produktsortiment an. Die britische Aqualux wurde per 21.05.2012 verkauft und war somit seit diesem Zeitpunkt nicht mehr in diesem Segment enthalten.

Division Fenster und Türen

Die Division Fenster und Türen mit den Marken EgoKiefer, RWD Schlatter, Slovaktual und Dobroplast ist der führende Fenster- und Türenanbieter in der Schweiz, der Slowakei und in Polen. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Türen aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff, Aluminium oder Stahl für Anwendungsgebiete wie z.B. thermische und akustische Isolation, Einbruchssicherheit und Brandschutz.

Division Küchen und Kühltechnik

Die Division Küchen und Kühltechnik umfasst die Marken Forster Stahlküchen und Piatti Küchen. Piatti und Forster Stahlküchen sind zusammen die grössten Küchenhersteller der Schweiz. Während Piatti Küchen in verschiedenen Materialien anbieten, konzentriert sich Forster auf Stahlküchen. Der Geschäftsbereich Forster Kühltechnik wurde am 28.02.2013 verkauft. Die Warendorfer Küchen wurden per 31.12.2012 verkauft. Entsprechend sind die Ergebnisse nur noch für den jeweiligen Zeitraum in diesem Segment enthalten.

Division Stahltechnik

Die Division Stahltechnik besteht seit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Forster Präzisionsstahlrohre am 31.07.2013 nur noch aus dem Bereich Forster Profilsysteme. Der Bereich der Profilsysteme beliefert die Bauindustrie mit einem Sortiment von Halbfabrikaten, die beim Brand- und Rauchschutz sowie im Sicherheitsbereich, im öffentlichen Bau und im gewerblich-industriellen Bereich zur Anwendung kommen. Der Bereich entwickelt und produziert sämtliche Produkte in der Schweiz. Das Ergebnis des verkauften Bereichs Forster Präzisionsstahlrohre ist bis zu deren Verkauf in diesem Segment enthalten.

Division Oberflächentechnologie

Die Division Oberflächentechnologie besitzt modernste Anlagen zur galvanischen, chemischen und mechanischen Hightech-Oberflächenveredelung. Für die Sektoren Papier, Druck, Film, Folien, Textil, Nahrungsmittel, Automobil, Luftfahrt sowie für den Motorenbau, die Schifffahrt, den allgemeinen Anlagenbau und die Wehrtechnik verchromt, beschichtet und veredelt die Division Druck- bzw. Verarbeitungszylinder und bearbeitet die Oberflächen von Werkstücken unterschiedlichster Grössenordnungen mit höchster Präzision. In den von ihr bearbeiteten Märkten verfügt sie über die Technologie- und Marktführerschaft.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend für Konzerngesellschaften. Die Geschäftsaktivitäten des verkauften Logistikgeschäfts sind bis zum 31.01.2012 enthalten. Die Angaben des Bereichs Corporate Services sind in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

2013	Heiztechnik und Sanitär	Fenster und Türen	Küchen und Kühltechnik	Stahl- technik	Ober- flächen- technologie	Übrige und Elimi- nierungen	Total Konzern
in TCHF							
Umsätze mit Dritten	445 288	488 448	180 080	104 643	64 860	2 200	1 285 519
Umsätze mit anderen Segmenten	96	37	15	1 995	1	-2 144	
Nettoumsätze	445 384	488 485	180 095	106 638	64 861	56	1 285 519
EBITDA	57 786	53 225	-3 723	11 743	-1 471	-17 010	100 550
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	13.0	10.9	-2.1	11.0	-2.3		7.8
Abschreibungen und Amortisationen	-15 397	-17 813	-3 069	-1 437	-5 170	-4 851	-47 737
Wertminderung Sachanlagen/ immaterielle Anlagen	-710	-2	-9 383		-64 178	-1 359	-75 632
Segmentergebnis (EBIT)	41 679	35 410	-16 175	10 306	-70 819	-23 220	-22 819
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	9.4	7.2	-9.0	9.7	-109.2		-1.8
Zinsertrag	85	115	50	36	37	724	1 047
Zinsaufwand	-3 108	-5 559	-1 076	-655	-4 680	-5 082	-20 160
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			-70				-70
Übriges Finanzergebnis	-3 421	-4 497	-1 514	-1 904	-1 130	12 182	-284
Ergebnis vor Steuern	35 235	25 469	-18 785	7 783	-76 592	-15 396	-42 286
Ertragssteuern	-9 171	-4 714	844	-1 450	159	6 696	-7 636
Ergebnis nach Steuern	26 064	20 755	-17 941	6 333	-76 433	-8 700	-49 922
Ø-Personalbestand	2 457	2 989	524	268	548	123	6 910
Aktiven	280 192	441 262	94 354	47 558	49 008	108 468	1 020 842
Verbindlichkeiten	148 599	240 123	86 910	21 156	209 065	-53 992	651 861
Investitionen in Sachanlagen, Rendite- liegenschaften und immaterielle Anlagen¹	13 339	24 630	1 179	462	3 721	1 323	44 654

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

In der Division Heiztechnik und Sanitär sind bei den Wertminderungen Sachanlagen Impairments von CHF 0.7 Mio. enthalten, die grösstenteils von einer Abwertung einer Liegenschaft auf den Nettoveräußerungswert stammt. In der Division Küchen und Kühltechnik ist bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen ein Impairment auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen über insgesamt CHF 9.0 Mio. enthalten, welches im Hinblick auf die Veräußerung der Küchensparte bestehend aus Forster Stahlküchen und Piatti Küchen vorgenommen werden musste (siehe Anmerkung 37/39). Die Auswirkungen auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche sind in Anmerkung 36 näher beschrieben. In der Division Oberflächentechnologie sind als Folge des Veräußerungsentscheids und der damit einhergehenden Umklassierung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen von CHF 64.2 Mio. enthalten (siehe Anmerkung 36/37). In der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ist bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen ein Impairment von CHF 1.4 Mio. auf einer Liegenschaft und Anlagen (siehe Anmerkung 37) enthalten.

2012 angepasst	Heiztechnik und Sanitär	Fenster und Türen	Küchen und Kühltechnik	Stahl- technik	Ober- flächen- technologie	Übrige und Eli- minierungen	Total Konzern
in TCHF							
Umsätze mit Dritten	455 741	395 984	247 209	122 973	64 727	2 278	1 288 912
Umsätze mit anderen Segmenten	409	17	37	6 136	1	-6 600	
Nettoumsätze	456 150	396 001	247 246	129 109	64 728	-4 322	1 288 912
EBITDA	60 390	43 206	-9 672	7 055	-265	-14 260	86 454
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	13.2	10.9	-3.9	5.5	-0.4		6.7
Abschreibungen und Amortisationen	-15 105	-13 086	-5 844	-6 415	-6 652	-5 741	-52 843
Wertminderung Sachanlagen	-735		-14 377	-23 734	-23 945	-11 594	-74 385
Wertminderung immaterielle Anlagen			-126	-61			-187
Segmentergebnis (EBIT)	44 550	30 120	-30 019	-23 155	-30 862	-31 595	-40 961
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	9.8	7.6	-12.1	-17.9	-47.7		-3.2
Zinsertrag	299	41	87	24	27	600	1 078
Zinsaufwand	-4 170	-1 920	-2 307	-723	-4 617	-7 599	-21 336
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			10				10
Übriges Finanzergebnis	-18 125	-4 140	-1 225	-1 517	-1 539	11 387	-15 159
Ergebnis vor Steuern	22 554	24 101	-33 454	-25 371	-36 991	-27 207	-76 368
Ertragssteuern	-8 219	-3 799	4 207	4 439	5 579	2 372	4 579
Ergebnis nach Steuern	14 335	20 302	-29 247	-20 932	-31 412	-24 835	-71 789
Ø-Personalbestand	2 475	1 430	810	335	550	135	5 736
Aktiven	296 361	344 955	115 665	63 850	118 457	185 094	1 124 382
davon assoziierte Unternehmen			305				305
Verbindlichkeiten	170 137	204 744	112 465	43 148	207 505	25 185	763 184
Investitionen in Sachanlagen, Rendite- liegenschaften und immaterielle Anlagen	14 387	16 410	13 671	1 236	10 754	3 229	59 687

In der Division Heiztechnik und Sanitär ist bei der Wertminderung Sachanlagen ein Impairment auf einer Liegenschaft und einer Schweißmaschine enthalten. Der Verkauf der britischen Aqualux und deren Auswirkung auf die Division ist in Anmerkung 40 näher beschrieben. In der Division Küchen und Kühltechnik sind bei der Wertminderung Sachanlagen Impairments auf einer Liegenschaft und Anlagen aufgrund des Verkaufs der Warendorfer Küchen und des Verkaufs gewisser Vermögenswerte des Forster Kühltechnikgeschäfts enthalten (siehe Anmerkungen 36/37). Die Auswirkungen auf die Division in diesem Zusammenhang sind in Anmerkung 36 näher beschrieben. In der Division Stahltechnik ist bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen ein Impairment von CHF 23.8 Mio. auf Anlagen enthalten (siehe Anmerkung 37). In der Division Oberflächentechnologie sind bei der Wertminderung Sachanlagen Impairments von CHF 23.9 Mio. auf einer Liegenschaft und Anlagen enthalten (siehe Anmerkung 37). In der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ist bei der Wertminderung Sachanlagen ein Impairment von CHF 11.6 Mio. aus dem Verkauf des Corporate Centers in Arbon enthalten (siehe Anmerkung 37).

Das Segmentergebnis (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche beinhaltet gruppeninterne Aufwendungen aus Kostenverrechnungen an die aufgegebenen Geschäftsbereiche, die trotz des Wegfalls der aufgegebenen Geschäftsbereiche nach wie vor im Konzern anfallen werden. Dies führt zu einer Ergebnisentlastung der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Informationen nach geografischen Regionen

2013	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
in TCHF				
Nettoumsätze	440 579	294 612	268 840	1 004 031
Sachanlagen, Rendite- liegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	241 189	74 252	150 387	465 828
2012	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
in TCHF				
Nettoumsätze	430 332	288 765	200 157	919 254
Sachanlagen, Rendite- liegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	327 086	86 197	110 494	523 777

Bedeutende Kunden

AFG hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 52).

32 Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.2013	31.12.2012
in TCHF		
CHF	127 238	198 580
EUR	28 373	35 207
PLN	8 190	21 194
USD	2 352	2 592
GBP	1 056	979
CZK	2 676	519
Übrige	2 662	2 254
Total	172 547	261 325

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf zwischen 0.03% und 0.05% (Vorjahr: zwischen 0.05% und 0.1%).

33 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. 12. 2013	31. 12. 2012
in TCHF		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79 015	113 827
Delkredere	- 10 250	- 11 219
Total	68 765	102 608

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31. 12. 2013		31. 12. 2012	
in TCHF				
Nicht verfallen	56 641	52 313	73 724	69 396
Verfallen bis 30 Tage	12 109	12 109	19 784	19 726
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	2 602	2 601	7 465	7 446
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	393	392	1 565	1 549
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 066	784	3 118	2 949
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	1 140	631	2 756	1 450
Verfallen über 360 Tage	5 064	-65	5 415	92
Total	79 015	68 765	113 827	102 608

Bezüglich der nicht wertberechtigten Forderungen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die AFG hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 7.7 Mio. (Vorjahr: CHF 9.9 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Erfolgsrechnung unter den Erlösminderungen vor dem Nettoumsatz erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2013	2012
in TCHF		
Stand 01.01.	- 11 219	- 11 297
Währungsdifferenzen	- 76	21
Veränderung Konsolidierungskreis	- 486	865
Bildung	- 5 842	- 5 829
Verwendung	5 686	4 498
Auflösung	146	523
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	1 541	
Stand 31.12.	- 10 250	- 11 219

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 4.0 Mio. (Vorjahr: CHF 4.9 Mio.) enthalten.

Seit Februar 2010 verkauft die AFG Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der AFG. Per 31.12.2013 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 9.6 Mio. (Vorjahr: CHF 8.6 Mio.). Davon erhielt die AFG vom Factor bereits CHF 10.5 Mio. (Vorjahr: CHF 9.8 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) ist als übrige Verbindlichkeiten gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Der erfasste Verlust aus der Fortschreibung des Continuing Involvements für das Berichtsjahr betrug CHF 0.002 Mio., kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings CHF 0.02 Mio.

34 Warenvorräte

	31.12.2013	31.12.2012
in TCHF		
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	49 895	49 288
Halb- und Fertigfabrikate	80 842	100 611
Handelswaren	6 800	7 302
Vorauszahlungen für Vorräte	151	241
Total	137 688	157 442

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 13.9 Mio. (Vorjahr: CHF 28.2 Mio.) in den Nettowerten enthalten. Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet sind, belaufen sich auf CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 6.7 Mio.). 2013 wurden Wertberichtigungen auf Vorräten über CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 5.3 Mio.) auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

35 Finanzanlagen

	31.12.2013	31.12.2012
in TCHF		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	998	1 020
Assoziierte Gesellschaften > 20% < 50%		305
Übrige Finanzanlagen	24	299
Darlehen	5 893	366
Total	6 915	1 990
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	379	60

Per 01.01.2013 erwarb die AFG die restlichen 59.2% der bis dahin assoziierten Piatti Küchenforum AG (siehe Anmerkung 40).

Der überwiegende Teil des Darlehens ist auf den Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH im Zusammenhang mit dem Verkauf der Warendorfer Küchen GmbH zurückzuführen (siehe Anmerkung 36).

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31. 12. 2013		31. 12. 2012	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
in TCHF				
Nicht verfallen	6 793	5 893	1 329	275
Verfallen bis 30 Tage			7	
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen			7	
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen			7	
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen			7	
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen			718	60
Verfallen über 360 Tage			731	31
Total	6 793	5 893	2 806	366

Bezüglich der nicht wertberichtigten Darlehen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die AFG hat per Bilanzstichtag gesicherte Darlehen im Umfang von CHF 5.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2013	2012
in TCHF		
Stand 01.01.	-2 440	-2 255
Währungsdifferenzen		-7
Veränderung Konsolidierungskreis		770
Bildung	-224	-948
Verwendung	701	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	1 063	
Stand 31.12.	-900	-2 440

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 2.4 Mio.) enthalten.

36 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Die AFG hat in Übereinstimmung mit IFRS 5 die Divisionen Küchen und Kühltechnik und die Oberflächentechnologie sowie den Geschäftsbereich der Forster Präzisionsstahlrohre der Division Stahltechnik per 31.12.2013 als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen. Sämtliche Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung und deren Erläuterungen im Anhang wurden entsprechend angepasst. Die Vorjahreszahlen in der Bilanz wurden hingegen nicht angepasst. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2013 werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der aufgegebenen Geschäftsbereiche, welche das Küchengeschäft der AFG Küchen AG sowie die Division Oberflächentechnologie umfassen, in der jeweiligen zur Veräusserung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
und aufgegebene Geschäftsbereiche

	2013	2012
in TCHF		
Flüssige Mittel	10 016	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33 739	
Übrige Forderungen	4 680	
Warenvorräte	19 071	1 900
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 050	
Laufende Steuerguthaben	1 580	
Sachanlagen	40 306	12 675
Renditeliegenschaften	2 251	2 272
Immaterielle Anlagen	153	
Latente Steuerguthaben	3 512	
Überschüsse aus Personalvorsorge	4 187	
Finanzanlagen	257	
Total	120 801	16 847

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung
gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebene Geschäftsbereiche

	2013	
in TCHF		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16 902	
Anzahlungen von Kunden	3 548	
Übrige Verbindlichkeiten	5 263	
Finanzverbindlichkeiten	53	
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 495	
Laufende Steuerverbindlichkeiten	33	
Übrige Rückstellungen	3 907	
Rückstellungen für latente Steuern	1 891	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	5 772	
Total	42 864	

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 20.02.2014 hat die AFG bekannt gegeben, den Verkaufsprozess der Division Oberflächentechnologie anzustossen, um einen geeigneten neuen Eigentümer für diese Division zu finden. Es wird erwartet, dass ein Verkauf dieser Division innerhalb eines Jahres realisierbar ist.

Am 17.01.2014 wurde zwischen der AFG und dem deutschen Küchenhersteller Alno ein Vertrag zum Verkauf der AFG Küchen AG unterzeichnet. In der AFG Küchen AG sind sämtliche Küchenaktivitäten der Forster Stahlküchen und Piatti Küchen zusammengefasst. Der Vollzug der Transaktion wird im 1. Quartal 2014 erwartet.

Am 26.06.2013 wurde zwischen der AFG und dem deutschen Automobilzulieferer Mubea ein Vertrag zum Verkauf gewisser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Forster Präzisionsstahlrohrgeschäfts unterzeichnet. Der Vollzug erfolgte am 31.07.2013. Demzufolge wurde dieser Geschäftsbereich, welcher ein wesentlicher Bestandteil der Division Stahltechnik darstellt, als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Am 05.02.2013 wurde zwischen der AFG und V-Zug ein Vertrag zum Verkauf gewisser Vermögenswerte des Forster Kühltechnikgeschäfts unterzeichnet. Der Vollzug erfolgte am 28.02.2013. Das Vorjahr enthielt die zu veräussernden Vorräte.

Der Vollzug des Verkaufs der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH aus dem Verkauf 2012 der Warendorfer Küchen GmbH erfolgte wie vereinbart am 15.01.2013. Der daraus resultierende Geldzufluss von CHF 6.8 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Sachanlagen enthalten. Der verbleibende Betrag von CHF 6.0 Mio. wurde in Form eines gesicherten, verzinslichen und rückzahlbaren Darlehens gewährt. Im Vorjahr war die zu veräussernde Liegenschaft unter der Position Sachanlagen enthalten.

Aus dem per 31.12.2012 erfolgten Verkauf der Warendorfer Küchen erfolgte im April 2013 die Verlustausgleichszahlung von CHF 3.8 Mio. an die verkaufte Gesellschaft. Die zu viel abgegrenzten CHF 0.5 Mio. wurden im Berichtsjahr erfolgswirksam im Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche in den anderen betrieblichen Erträgen aufgelöst. Dieser Geldabfluss ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Beteiligungen/Unternehmensteile enthalten.

Desinvestition Forster Präzisionsstahlrohre

	2013
in TCHF	
Aktiven	
Übrige Forderungen	438
Warenvorräte	11 555
Aktive Rechnungsabgrenzungen	200
Total Aktiven	12 193
Verbindlichkeiten	
Übrige Verbindlichkeiten	347
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 238
Total Verbindlichkeiten	1 585
Nettoaktiven	10 608
Anteiliges Nettovorsorgevermögen	2 234
Veräusserungsgewinn	1 364
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	14 206

Als Folge des Verkaufs gewisser Aktiven und Passiven (Asset Deal) des Geschäftsbereichs Forster Präzisionsstahlrohre und der Teilliquidation in der Pensionskasse resultierte aus dieser Transaktion ein Veräusserungsgewinn von netto CHF 3.6 Mio. Da die Teilliquidation erst im Verlaufe des 2014 erfolgen wird, und die Berechnungen auf heutigen Schätzungen beruhen, kann sich dieser Gewinn je nach Entwicklung des Deckungsgrads der Pensionskasse bis zum Abschluss der Teilliquidation noch verändern.

Desinvestition Forster Kühltechnik

	2013
in TCHF	
Aktiven	
Warenvorräte	1 017
Sachanlagen	244
Total Aktiven	1 261
Verbindlichkeiten	
Passive Rechnungsabgrenzungen	397
Total Verbindlichkeiten	397
Nettoaktiven	864
Anteiliges Nettovorsorgevermögen	1 229
Veräusserungsverlust	-738
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	1 355

Als Folge des Verkaufs gewisser Aktiven und Passiven (Asset Deal) des Geschäftsbereichs Forster Kühltechnik und der Teilliquidation in der Pensionskasse resultierte aus dieser Transaktion ein Veräusserungsgewinn von netto CHF 0.5 Mio. Da die Teilliquidation erst im Verlaufe des 2014 erfolgen wird, und die Berechnungen auf heutigen Schätzungen beruhen, kann sich dieser Gewinn je nach Entwicklung des Deckungsgrads der Pensionskasse bis zum Abschluss der Teilliquidation noch verändern.

Desinvestition Warendorfer Küchen

	2012 angepasst
in TCHF	
Aktiven	
Flüssige Mittel	12 748
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 581
Übrige Forderungen	195
Steuer Guthaben	2 974
Latente Steuer Guthaben	1 899
Total Aktiven	20 397
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 202
Übrige Verbindlichkeiten	3 404
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 854
Übrige Rückstellungen	640
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	20 621
Total Verbindlichkeiten	27 721
Nettoaktiven	- 7 324
Flüssige Mittel	- 12 748
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	- 20 072
Aufgeschobene Verlustausgleichszahlung	4 320
Veräusserungsgewinn	3 004
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	- 12 748

Per 31.12.2012 wurden die Warendorfer Küchen an CoBe Capital verkauft. Die rückwirkenden Änderungen von IAS 19 hatten zur Folge, dass sich die veräusserten Nettoaktiven um CHF 4.9 Mio. reduzierten. Dementsprechend resultierte nachträglich ein Veräusserungsgewinn anstatt eines im Vorjahr ausgewiesenen Veräusserungsverlusts. Aus der Veräusserung der Warendorfer Küchen resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 1.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis gutgeschrieben worden sind.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2013	2012
in TCHF		
Nettoumsätze	281 489	369 658
Andere betriebliche Erträge	3 797	6 659
Aktivierete Eigenleistungen	679	1 944
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	-301	-9 335
Nettobetriebsleistung	285 664	368 926
Materialaufwand	-125 994	-159 506
Personalaufwand	-111 912	-140 505
Übriger Betriebsaufwand	-54 450	-76 584
EBITDA	-6 692	-7 669
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	-81 686	-79 534
EBIT	-88 378	-87 203
Finanzergebnis	-27	-1 493
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	-88 405	-88 696
Ertragssteuern	947	14 278
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-87 458	-74 418
Gewinn aus Veräusserung aufgebener Geschäftsbereiche	4 089	3 004
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-83 369	-71 414

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten die Ergebnisse über die gesamten zwei Jahre der Divisionen Küchen und Kühltechnik, Oberflächentechnologie und des Geschäftsbereichs Forster Präzisionsstahlrohre der Division Stahltechnik.

Aus der Neubewertung der zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte und Anpassung auf den niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten der Division Oberflächentechnologie und AFG Küchen AG resultieren für 2013 Sondereffekte aus den notwendig gewordenen Impairments auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen im Umfang von CHF 64.2 Mio. resp. CHF 9.0 Mio.

Das Ergebnis 2012 enthält Sondereffekte der beiden Geschäftsbereiche Warendorfer Küchen und Forster Kühltechnik aus den notwendig gewordenen Impairments auf Sachanlagen im Umfang von CHF 13.9 Mio. Aus der Neubewertung der zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte zum Fair Value der Forster Kühltechnik entstand 2012 ein Verlust von CHF 5.2 Mio., welcher im Materialaufwand enthalten ist. Aus der Veräusserung der Warendorfer Küchen resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 1.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis gutgeschrieben worden sind.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2013	2012
in TCHF		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	– 1 836	– 13 491
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	18 879	– 25 284
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	30	– 1 198

Der Geldzufluss 2013 aus den Verkäufen gewisser Vermögenswerte (Asset Deal) der Geschäftsbereiche Forster Kühltechnik und Forster Präzisionsstahlrohre von CHF 15.6 Mio. ist in der voranstehenden Aufstellung unter dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit enthalten, ebenso der Geldzufluss von CHF 6.8 Mio. aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH im Zusammenhang mit dem 2012 erfolgten Verkauf der Warendorfer Küchen GmbH.

Der Geldabfluss 2012 aus dem Verkauf der Warendorfer Küchen GmbH von CHF 12.7 Mio. ist in der vorstehenden Aufstellung nicht enthalten, ebenso der 2013 bezahlte Verlustausgleich über CHF 3.8 Mio.

Übrige Veräusserungen

2012 wurden Grundstücke in Steinach mit einem Buchwert von CHF 2.7 Mio. verkauft. Zudem wurden 2012 weitere Grundstücke dieser Liegenschaften aus den Renditeliegenschaften in diese Position umklassiert und in 2013 veräussert. Die Position beinhaltet per Ende Jahr ein weiteres Grundstück in Steinach, da mit einem Verkauf innerhalb eines Jahres gerechnet wird.

37 Sachanlagen

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
in TCHF					
Nettobuchwert 01.01.2012	300812	192949	17997	28104	539862
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2012	550648	615861	79576	28155	1274240
Währungsdifferenzen	-840	-501	-120	-93	-1554
Veränderung Konsolidierungskreis		-10014	-2142		-12156
Zugänge	3527	17053	3156	33318	57054
Abgänge	-41807	-25471	-6227	-424	-73929
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-16257	-38656	-2717	-990	-58620
Übrige Umgliederungen	-1578	16789	662	-27626	-11753
Stand 31.12.2012	493693	575061	72188	32340	1173282
Währungsdifferenzen	-1025	-2846	-119	-259	-4249
Veränderung Konsolidierungskreis	11648	7834	3805	863	24150
Zugänge	5322	8867	3397	26140	43726
Abgänge	-1000	-105898	-12426	-1353	-120677
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-119879	-137242	-12479	-1142	-270742
Übrige Umgliederungen	7266	15916	1356	-24815	-277
Stand 31.12.2013	396025	361692	55722	31774	845213

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
in TCHF					
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2012	249836	422912	61579	51	734378
Währungsdifferenzen	-492	-332	-81	5	-900
Veränderung Konsolidierungskreis		-9857	-2122		-11979
Planmässige Abschreibungen	11672	29540	5431		46643
Impairment	18033	54590	1144	618	74385
Abgänge	-13977	-18816	-6230	-53	-39076
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-5945	-36430	-2602	-618	-45595
Übrige Umgliederungen	-8702	-2527	243	5907	-5079
Stand 31.12.2012	250425	439080	57362	5910	752777
Währungsdifferenzen	-267	-2410	-62	-352	-3091
Veränderung Konsolidierungskreis			-24		-24
Planmässige Abschreibungen	10791	23432	5104		39327
Impairment	43921	26769	2516	332	73538
Abgänge	-501	-104701	-12114	-472	-117788
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-100097	-118856	-10617	-85	-229655
Übrige Umgliederungen	-1	237	-245		-9
Stand 31.12.2013	204271	263551	41920	5333	515075
Nettobuchwert 31.12.2012	243268	135981	14826	26430	420505
Nettobuchwert 31.12.2013	191754	98141	13802	26441	330138
Wert der enthaltenen geleasteten Anlagen		2629	4419		7048
				Vorjahr	3489

Im Berichtsjahr wurden technische Anlagen und übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) mittels Financial Leasing angeschafft. Die Anlagen im Bau enthalten immaterielle Anlagen im Umfang von CHF 6.0 Mio. (Vorjahr: CHF 4.7 Mio.) für ein IT-Projekt.

Impairments 2013

Im Hinblick auf die Veräusserung der Küchensparte bestehend aus Forster Stahlküchen und Piatti Küchen (siehe Anmerkung 36), deren Aktivitäten in der AFG Küchen AG zusammen gefasst sind, mussten Wertminderungen auf den Nettoveräusserungswert bei den Sachanlagen im Umfang von CHF 7.8 Mio. vorgenommen werden.

Durch den Entscheid der AFG, die Division Oberflächentechnologie zum Verkauf auszuschreiben und der damit einhergehenden Umklassierung der Veräusserungsgruppe in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgte eine Neubewertung und Anpassung auf den niedrigeren

31. 12. 2012	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
in TCHF			
Innerhalb eines Jahres	15 964	1 088	17 052
In 1 bis 5 Jahren	23 173	2 016	25 189
Über 5 Jahre	20 348		20 348
Total	59 485	3 104	62 589
Zinsaufwand Financial Leasing		- 306	
Barwert Financial Leasing		2 798	

Die Konzernerfolgsrechnung enthält CHF 21.3 Mio. (Vorjahr: CHF 19.5 Mio.) Aufwendungen für Mieten und Leasing, wovon CHF 15.4 Mio. (Vorjahr CHF 13.1 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche entfallen.

Am 31.08.2012 veräusserte die AFG das Corporate Center in Arbon an die Credit Suisse Funds AG. Gleichzeitig wurde zwischen den beiden Parteien ein Mietvertrag abgeschlossen, wobei die AFG das Corporate Center für einen festen, jedoch indexierten Mietzins für die nächsten 15 Jahre zurückmietete.

Es wurden bei den fortzuführenden Geschäftsbereichen folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

	31. 12. 2013	31. 12. 2012
in TCHF		
Für Sachanlagen	11 107	16 459
Für immaterielle Anlagen	959	1 093
Total	12 066	17 552

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen und Renditeliegenschaften der fortzuführenden Geschäftsbereiche sind wie folgt:

	31. 12. 2013	31. 12. 2012
in TCHF		
Gebäude	471 663	581 650
Anlagen	510 441	939 740
Total	982 104	1 521 390

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 13.2 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 13.2 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38 Renditeliegenschaften

	Rendite- liegenschaften Grundstücke	Rendite- liegenschaften Gebäude	Total
in TCHF			
Nettobuchwert 01.01.2012	8 601	1 259	9 860
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2012	12 012	4 947	16 959
Währungsdifferenzen		8	8
Zugänge	500		500
Abgänge	-6 722		-6 722
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-2 332		-2 332
Übrige Umgliederungen	1 197	9 301	10 498
Stand 31.12.2012	4 655	14 256	18 911
Währungsdifferenzen	3	77	80
Abgänge	-1 689	-3 094	-4 783
Stand 31.12.2013	2 969	11 239	14 208
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2012	3 411	3 688	7 099
Währungsdifferenzen		5	5
Planmässige Abschreibungen		240	240
Abgänge	-969		-969
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-987		-987
Übrige Umgliederungen		5 717	5 717
Stand 31.12.2012	1 455	9 650	11 105
Währungsdifferenzen		44	44
Planmässige Abschreibungen		336	336
Impairment	76		76
Abgänge	-691	-2 629	-3 320
Stand 31.12.2013	840	7 401	8 241
Nettobuchwert 31.12.2012	3 200	4 606	7 806
Nettobuchwert 31.12.2013	2 129	3 838	5 967
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2012			12 229
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2013			8 885

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 0.8 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie aufgrund von Schätzungen ermittelt sind, die durch unabhängige Liegenschaftsbewerter erstellt worden sind.

39 Immaterielles Anlagevermögen

	Immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
in TCHF			
Nettobuchwert 01.01.2012	40 403	57 454	97 857
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2012	142 707	94 145	236 852
Währungsdifferenzen	-30	-164	-194
Veränderung Konsolidierungskreis	-17 048	-17 706	-34 754
Zugänge	2 134		2 134
Abgänge	-599		-599
Umgliederungen	1 212		1 212
Stand 31.12.2012	128 376	76 275	204 651
Währungsdifferenzen	345	180	525
Veränderung Konsolidierungskreis	18 064	18 524	36 588
Zugänge	927		927
Abgänge	-3 243		-3 243
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-39 828	-15 610	-55 438
Umgliederungen	332		332
Stand 31.12.2013	104 973	79 369	184 342
Kumulierte Amortisationen			
Stand 01.01.2012	102 304	36 691	138 995
Währungsdifferenzen	81	-25	56
Veränderung Konsolidierungskreis	-17 046	-17 706	-34 752
Planmässige Amortisationen	5 961		5 961
Impairment	187		187
Abgänge	-586		-586
Umgliederungen	-677		-677
Stand 31.12.2012	90 224	18 960	109 184
Währungsdifferenzen	274	26	300
Veränderung Konsolidierungskreis	-4 543	-1 323	-5 866
Planmässige Amortisationen	8 074		8 074
Impairment	1 437		1 437
Abgänge	-3 229		-3 229
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-39 675	-15 610	-55 285
Umgliederungen	5		5
Stand 31.12.2013	52 567	2 053	54 620
Nettobuchwert 31.12.2012	38 152	57 315	95 467
Nettobuchwert 31.12.2013	52 406	77 316	129 722

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 15.6 Mio. (Vorjahr: CHF 20.6 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Davon entfielen CHF 13.6 Mio. (Vorjahr: CHF 15.6 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbe-
reiche. In den übrigen immateriellen Anlagen sind Zugänge aus Entwicklungskosten von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) enthalten. Alle übrigen Zugänge in den immateriellen Anlagen sind erworbene oder akquirierte Werte.

Impairments 2013

Im Hinblick auf die Veräusserung der Küchensparte bestehend aus Forster Stahlküchen und Piatti Küchen (siehe Anmerkung 36), deren Aktivitäten in der AFG Küchen AG zusammen gefasst sind, mussten Wertminderungen auf den Nettoveräusserungswert bei den immateriellen Anlagen im Umfang von CHF 1.2 Mio. vorgenommen werden.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2013 auf die vier Cash-Generating Units (CGU) Dobroplast, Slovaktual, RWD Schlatter und EgoKiefer.

Es sind die folgenden Goodwill-Buchwerte pro CGU vorhanden:

	Dobroplast	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer	Total
in TCHF					
31.12.2013	19 759	16 299	8 100	33 158	77 316
31.12.2012		16 057	8 100	33 158	57 315

Goodwill Impairmenttests 2013

In der Regel werden die Impairmenttests jährlich gegen Jahresende durchgeführt. Die Impairmenttests werden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den zukünftigen Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren werden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren, die Teil des im Frühsommer vom Management genehmigten Konzern-Mehrjahresplans sind und als Grundlage für die Impairmenttests dienen.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2013 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

2013	Dobroplast	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer
in %				
Budgetierte Bruttomarge	40.6	32.7	58.0	61.7
Ewiges Wachstum	1.5	2.0	1.0	1.0
Diskontierungssatz	11.2	10.3	8.7	8.7

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf den historischen Werten und den zukünftigen Markteinschätzungen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2013 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Slovaktual zu einem möglichen Impairment führte.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 32.7% auf 31.5% würde bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 2.6 Mio. führen. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 32.0% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.0% auf 1.0% würde zu einem Impairment von CHF 6.5 Mio. führen. Bei einer 4%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.5% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2012

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2012 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

2012	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer
in %			
Budgetierte Bruttomarge	32.4	59.4	61.0
Ewiges Wachstum	2.0	1.0	1.0
Diskontierungssatz	9.8	8.2	8.3

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf den historischen Werten und den zukünftigen Markteinschätzungen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2012 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Slovaktual zu einem möglichen Impairment führte.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 32.4% auf 31.0% hätte bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 1.2 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 31.2% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.0% auf 1.0% hätte zu einem Impairment von CHF 2.7 Mio. geführt. Bei einer 8%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.5% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

40 Akquisitionen und Desinvestitionen

Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisition Dobroplast

	2013
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	6 447
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 083
Übrige Forderungen	301
Warenvorräte	13 971
Aktive Rechnungsabgrenzungen	183
Sachanlagen	24 105
Immaterielle Anlagen	22 607
Latente Steuerguthaben	2 052
Total Aktiven	70 748
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 782
Übrige Verbindlichkeiten	2 862
Finanzverbindlichkeiten	384
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	3 521
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 578
Übrige Rückstellungen	403
Total Verbindlichkeiten	12 530
Erworbene Nettoaktiven	58 218
Goodwill	19 846
Akquisitionspreis	78 064
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	71 816
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	4 155
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	2 094
Total Kosten	78 064
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	71 816
Übernommene flüssige Mittel	-6 447
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	65 369

Mit Kontrollübernahme per 04.02.2013 übernahm die AFG 100% der polnischen Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o., mit Sitz in PL-Zambrow. Das Unternehmen ist der führende polnische Hersteller von Kunststoff-Fenstern und der Division Fenster und Türen zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 71.8 Mio. Zusätzlich wurden CHF 4.2 Mio. als aufgeschobener Kaufpreis innerhalb von fünf Monaten nach erfolgter Übernahme fällig und am 01.07.2013 an die ehemaligen Eigentümer überwiesen. Des Weiteren werden bei Erreichung von gewissen vereinbarten Zielen aufgrund des Geschäftsjahrs 2013 max. CHF 3.2 Mio. (undiskontiert)

in Form einer bedingten Kaufpreiszahlung fällig. Der Fair Value der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit wurde mit CHF 2.1 Mio. mittels wahrscheinlichkeitsgewichtetem Auszahlungsansatz der möglichen Zielerreichungen ermittelt. Der verwendete Diskontierungssatz für die Ermittlung des Fair Values betrug 11.0%. Dies ist in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 eine Fair Value Bewertung der Ebene 3 (siehe Anmerkung 43). Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Dobroplast für die Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 83.2 Mio. und einen Gewinn von CHF 2.2 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2013 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 88.0 Mio. und der Gewinn CHF 2.1 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.6 Mio., wovon CHF 0.5 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 1.3 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand der Jahre 2012 und 2013 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus dem Know-How der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthält der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division Fenster und Türen.

Akquisition Piatti Küchenforum AG

	2013
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	112
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29
Übrige Forderungen	19
Warenvorräte	398
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29
Sachanlagen	69
Finanzanlagen	4
Total Aktiven	660
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36
Übrige Verbindlichkeiten	20
Passive Rechnungsabgrenzungen	19
Total Verbindlichkeiten	75
Erworbene Nettoaktiven	585
Fair Value der bereits gehaltenen Anteile	-235
Akquisitionspreis	350
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	350
Übernommene flüssige Mittel	-112
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	238

Per 01.01.2013 erwarb die AFG die restlichen 59.2% der bis dahin assoziierten Piatti Küchenforum AG. Der Kaufpreis betrug CHF 0.35 Mio. Da das Unternehmen im Juni 2013 in die AFG Küchen AG fusioniert wurde, sind separate Zahlen für das erworbene Unternehmen nur bis Ende Mai 2013 verfügbar. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme bis 31.05.2013 hat die Piatti Küchenforum AG

einen bereinigten Nettoumsatz von CHF 0.7 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Der Fair Value der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Bruttobuchwert und sämtliche Forderungen werden als einbringbar betrachtet. Der Fair Value der bisher durch die AFG gehaltenen 40.8% an der Piatti Küchenforum AG unmittelbar vor der Akquisition und unter Miteinbezug der jeweils um ein Jahr verschobenen Ermittlung des anteiligen Ergebnisses betrug CHF 0.24 Mio. und entsprach somit deren Buchwert.

Desinvestition Aqualux

	2012
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	2 454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 716
Übrige Forderungen	750
Warenvorräte	3 889
Sachanlagen	179
Immaterielle Anlagen	2
Total Aktiven	14 990
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 976
Übrige Verbindlichkeiten	377
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 227
Übrige Rückstellungen	204
Total Verbindlichkeiten	4 784
Veräusserte Nettoaktiven	10 206
Veräusserte flüssige Mittel	-2 454
Veräusserte Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	7 752
Veräusserungsgewinn	934
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	8 686

Per 21.05.2012 wurde die britische Aqualux verkauft. Daraus resultierte ein Veräusserungsgewinn von CHF 0.9 Mio., welcher in der Division Heiztechnik und Sanitär in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten war. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2012 bis zum Zeitpunkt der Veräusserung einen Nettoumsatz von CHF 9.2 Mio. Aus dieser Veräusserung resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 15.4 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzaufwand (Anmerkung 50) belastet wurden.

41 Finanzverbindlichkeiten

Die AFG hat am 02.12.2013 einen syndizierten Kredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit bis 30.11.2018 auf und löste den am 30.12.2013 auslaufenden syndizierten Kredit über CHF 275 Mio. ab.

Am 14.04.2010 hat die AFG eine Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375% mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einer Endfälligkeit per 12.05.2016 aufgenommen. Die Anleihe wird seit dem 30.04.2010 an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Die AFG hat am 02.12.2004 mit einer Gruppe von US-Investoren eine Privatplatzierung (US PP) im Umfang von USD 160 Mio. abgeschlossen, die in USD 125 Mio. und EUR 27.6 Mio. ausbezahlt wurde. Die bezüglich Zins- und Währungsrisiko grösstenteils abgesicherte Platzierung umfasst verschiedene Tranchen in USD und EUR mit Laufzeiten zwischen sieben und zehn Jahren. Seit 2008 erfolgen bei der EUR-Tranche jährliche Teilrückzahlungen von EUR 3.9 Mio. 2012 wurden vertragsgemäss USD 10 Mio. und 2011 USD 3 Mio. zurückbezahlt.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2013	31. 12. 2012
in TCHF		
Anleihe	198 737	198 234
US-Privatplatzierung	104 485	111 824
Swap USD	23 171	22 124
Swap EUR	2 534	1 247
Konsortialkredit		49 795
Bankdarlehen	6 000	7 000
Bankkontokorrente		51
Hypotheken	1 900	2 100
Darlehen		17
Total	336 827	392 392

Die US-Privatplatzierung und der Konsortialkredit beinhalten sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die US-Investoren resp. Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die AFG hat in den Jahren 2013 und 2012 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31. 12. 2013	31. 12. 2012
in TCHF		
Innerhalb eines Jahres	132 840	55 816
In 1 bis 5 Jahren	203 987	336 576
Total	336 827	392 392

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	CHF	EUR	USD
in %			
Finanzverbindlichkeiten 31.12.2013	3.7	5.1	5.9 ¹
Finanzverbindlichkeiten 31.12.2012	3.8	5.1	5.9 ¹

¹ Die tatsächlich bezahlten Zinsen sind durch die Absicherung mittels Cross Currency Swaps wesentlich tiefer.

31.12.2012	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren
in TCHF						
Nicht-derivative Finanzinstrumente						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90 710	90 710	90 699	11		
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	30 307	30 307	29 039	1 268		
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	2 799	3 104	567	521	1 409	607
Finanzverbindlichkeiten	369 021	413 682	11 789	59 721	123 326	218 846
Derivative Finanzinstrumente						
Cross Currency Swaps	23 371					
Cash Outflow		136 659	2 732	2 732	131 195	
Cash Inflow		- 114 449	- 2 992	- 2 992	- 108 465	
Zinssatz Swaps	299					
Cash Outflow		298	298			
Cash Inflow						
Total	516 507	560 311	132 132	61 261	147 465	219 453

43 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IAS 39 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

31. 12. 2013	FA FVTPL trading	FA FVTPL designated	AFS	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC	Buchwerte per 31.12.2013	Fair Value per 31.12.2013
in TCHF								
Flüssige Mittel				172 547			172 547	172 547
Wertschriften		2 434					2 434	2 434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				68 765			68 765	68 765
Übrige Forderungen				16 424			16 424	16 424
Beteiligungen (kleiner 20%)			998				998	998
Übrige Finanzanlagen				25			25	25
Darlehen				5 893			5 893	5 893
Aktiven		2 434	998	263 654			267 086	267 086
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						75 645	75 645	75 645
Übrige Verbindlichkeiten					3 186	23 497	26 683	26 683
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing						5 037	5 037	5 081
Darlehen						6 000	6 000	6 292
Hypotheken						1 900	1 900	1 900
Anleihe						198 737	198 737	209 000
US-Privatplatzierung						130 190 ¹	130 190	133 831
Passiven					3 186	441 006	444 192	458 432

¹ Die Gesamtsumme von TCHF 130 190 (Vorjahr: TCHF 135 195) in der Kategorie «FL AC – finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungswerten» beinhaltet die beiden Cross Currency Swaps von TCHF 25 705 (Vorjahr: TCHF 23 371) auf das US PP, für welche die AFG Hedge Accounting anwendet und ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet ist.

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 106/107 erläutert.

31.12.2012	FA FVTPL trading	FA FVTPL designated	AFS	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC	Buchwerte per 31.12.2012	Fair Value per 31.12.2012
in TCHF								
Flüssige Mittel				261 325			261 325	261 325
Wertschriften		2 673					2 673	2 673
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				102 608			102 608	102 608
Übrige Forderungen	631			25 224			25 855	25 855
Beteiligungen (kleiner 20%)			1 020				1 020	1 020
Übrige Finanzanlagen				299			299	299
Darlehen				366			366	366
Aktiven	631	2 673	1 020	389 822			394 146	394 146
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						90 710	90 710	90 710
Übrige Verbindlichkeiten					299	30 303	30 602	30 602
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing						2 798	2 798	2 868
Bankkontokorrente						51	51	51
Darlehen						56 812	56 812	58 277
Hypotheken						2 100	2 100	2 132
Anleihe						198 234	198 234	207 100
US-Privatplatzierung						135 195 ¹	135 195	142 374
Passiven					299	516 203	516 502	534 114

IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert» verlangt für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente die Offenlegung und Zuteilung in die durch den Standard vordefinierten folgenden drei Hierarchiestufen:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt in die drei Hierarchiestufen unterteilt:

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwerte per 31.12.2013	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwerte per 31.12.2012
in TCHF								
Aktiven								
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – zu Handelszwecken (FA FVTPL trading)								
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung						631		631
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – designiert (FA FVTPL designated)								
Börsenkotierte Aktien	575			575	869			869
Fondsanteile		1 859		1 859		1 804		1 804
Zur Veräußerung verfügbar (AFS)								
Aktien			998	998			1 020	1 020
Total Aktiven	575	1 859	998	3 432	869	2 435	1 020	4 324
Passiven								
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL trading)								
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehungen						299		299
Bedingte Kaufpreiszahlung			3 186	3 186				
Cross Currency Swaps (Cash Flow Hedges)								
Zins-/Währungsgeschäfte mit Hedge-Beziehungen		25 705		25 705		23 371		23 371
Total Passiven		25 705	3 186	28 891		23 670		23 670

Angaben über zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zum Fair Value bewertet wurden, sind in Anmerkung 36 enthalten.

Der Fair Value der Fondsanteile der Ebene 2 wird auf Basis von Kurswerten im ausserbörslichen Handel ermittelt. Der Fair Value von Währungsgeschäften der Ebene 2 entspricht dem Barwert der Termingeschäfte, also der Differenz zwischen Vertragskurs und Forwardkurs per Bilanzstichtag, abdiskontiert auf den Bilanzstichtag. Der Fair Value von Zinsgeschäften der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zinszahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Der Fair Value der Zins-/Währungsgeschäfte der Ebene 2 ist eine Kombination aus den beiden vorgenannten Geschäften. Die Ermittlung der Fair Value dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind. Bei den Aktien der Ebene 3 handelt es sich um nicht börsenkotierte Vermögenswerte, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmt werden kann und deshalb in der Regel zum Anschaffungswert bilanziert sind.

Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr fanden keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

Der Nachweis der Fair-Value-Änderung der Ebene 3 errechnet sich wie folgt:

	Zur Veräusserung verfügbar (AFS)	Bedingte Kaufpreis- verbindlichkeit
in TCHF		
Stand 01.01.2012	1 020	
Stand 31.12.2012	1 020	
Verkauf	-998	
Im Finanzertrag der Erfolgsrechnung erfasste realisierte Gewinne	976	
Akquisition Dobroplast		2 094
Im übrigen Betriebsaufwand der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Verluste		880
Im Finanzaufwand der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Verluste		212
Stand 31.12.2013	998	3 186

Aus dem Verkauf einer nicht kotierten nicht beherrschenden Anteilsbeteiligung resultierte im Berichtsjahr ein Veräusserungsgewinn von CHF 0.98 Mio., welcher im Finanzertrag enthalten ist.

Für Einzelheiten zur Erstbewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit siehe Anmerkung 40. Aus der Neubeurteilung per Ende Berichtsjahr resultierte eine Erhöhung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit um CHF 0.9 Mio.

44 Übrige Rückstellungen

	Garantien/ Gewährleistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Übrige	Total
in TCHF					
Stand 01.01.2012	13 305	8 897	2 163	1 921	26 286
Währungsdifferenzen	-49	-77	-15	2	-139
Veränderung Konsolidierungskreis	-155	-425	-84	-170	-834
Bildung	8 060	1 724	855	908	11 547
Verwendung	-6 796	-2 674	-1 887	-692	-12 049
Auflösung	-914	-281	-258	-76	-1 529
Stand 31.12.2012	13 451	7 164	774	1 893	23 282
Währungsdifferenzen	78	113		-2	189
Veränderung Konsolidierungskreis	372			31	403
Bildung	6 332	699	1 108	2 709	10 848
Verwendung	-7 727	-2 827	-663	-600	-11 817
Auflösung	-335	-61	-183	-981	-1 560
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-737	-478	-875	-1 817	-3 907
Stand 31.12.2013	11 434	4 610	161	1 233	17 438
davon kurzfristig 31.12.2012	8 884	2 520	774	1 638	13 816
davon kurzfristig 31.12.2013	7 760	1 921	160	1 082	10 923

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2014 erwartet.
Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien/ Gewährleistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Übrige	Total
in TCHF					
In 1 bis 5 Jahren	3 675	2 688		151	6 514
Über 5 Jahre					

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Per 31.12.2011 waren noch Restrukturierungsrückstellungen im Umfang von CHF 2.2 Mio. für die Kosten der Sozialpläne für austretende Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem am 08.10.2010 angekündigten Restrukturierungsprogramm des Heizkörper- und Küchengeschäfts enthalten. Die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts wurde Anfang 2012 abgeschlossen. Aufgrund des Verkaufs der Warendorfer Küchen wurde die noch verbleibende geringe Rückstellung per Ende 2012 dekonsolidiert.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Rechtsfälle, Umweltrisiken und Kosten für Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

45 Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzern-einheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31. 12. 2013		31. 12. 2012	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
in TCHF				
Aktiven				
Wertschriften		8		2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208	4 741	101	5 209
Warenvorräte	599	3 893	436	6 373
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte				288
Sachanlagen	1 172	18 720	1 591	23 886
Renditeliegenschaften	50	71	179	28
Immaterielle Anlagen	1 006	6 371	16	6 761
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	1 035	7 637	556	12 629
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 018	127	287	57
Langfristige Verbindlichkeiten			320	
Übrige Rückstellungen	500	2 080	374	2 291
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	4 367		16 089	
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	9 955	43 648	19 949	57 524
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	9 588		43 070	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-4 662		-23 708	
Latente Steuern vor Verrechnung	14 881	43 648	39 311	57 524
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-9 183	-9 183	-27 999	-27 999
Total latente Steuern	5 698	34 465	11 312	29 525

Von den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten wurden CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 9.4 Mio. (Vorjahr: CHF 3.7 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 145.3 Mio. (Vorjahr: CHF 55.5 Mio.), für welche die AFG nach den Ausnahmestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

	2013	2012 angepasst
in TCHF		
Stand 01.01.	18 213	33 551
Veränderung Konsolidierungskreis	-2 052	1 899
Veränderung über das sonstige Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	7 619	-3 646
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche	5 645	-2 642
Erfolgswirksame Veränderungen fortgeführte Geschäftsbereiche	-2 630	-801
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche	431	-10 130
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	3 512	
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	-1 891	
Währungsdifferenzen	-80	-18
Stand 31.12.	28 767	18 213

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge

	31. 12. 2013	31. 12. 2012
in TCHF		
Steuerliche Verlustvorträge	84 841	300 469
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	-59 170	-170 672
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	25 671	129 797
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	6 026	154
In 1 bis 5 Jahren	6 974	42 102
In über 5 Jahren	12 671	87 541
Total	25 671	129 797
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	4 662	23 708
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15% und 20%	4 528	18 471
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%	134	1 859
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%		3 378

46 Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Ein Unternehmen ist bei einer Sammelstiftung angeschlossen. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozent des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen. Der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Bei der Sammelstiftung hingegen kann nach BVG keine Unterdeckung entstehen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versicherungsbestandes.

Im Berichtsjahr wurde durch den Verkauf gewisser Geschäftsbereiche die Pflicht zur Erbringung von Vorsorgeleistungen teilweise an einen anderen Träger übertragen (Settlement) und gemäss Reglement wird eine Teilliquidation durchgeführt.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat Mitarbeitern Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

	31.12.2013	31.12.2012 angepasst
in TCHF		
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	289 929	505 791
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	306 832	451 777
Über-/Unterdeckung	- 16 903	54 014
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	35 829	35 415
Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	4 038	4 507
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	22 963	93 936
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	37 866	102 171
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	- 14 903	- 8 235

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2013	2012 angepasst
in TCHF		
Stand 01.01.	541 205	513 777
Veränderung Konsolidierungskreis		- 20 621
Zinsaufwand	10 817	13 421
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	16 423	16 646
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche		765
Beiträge der Arbeitnehmer	10 111	10 823
Ausbezahlte Leistungen	- 36 928	- 31 829
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderung von demographischen Annahmen	- 33 521	- 3 928
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderung von finanziellen Annahmen	- 28 215	42 213
Versicherungsmathematische Gewinne aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 165	
Planabgeltungen/Teilliquidation aufgrund Veräusserung von Geschäftsbereichen	- 40 624	
Administrationskosten	253	233
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	- 114 147	
Währungsdifferenzen	548	- 295
Stand 31.12.	325 757	541 205
davon entfallend auf Aktive	210 551	380 311
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	1 508	1 851
davon entfallend auf Rentner	113 698	159 043

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2013	2012 angepasst
in TCHF		
Stand 01.01.	451 777	441 175
Zinsertrag	8 454	10 510
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	11 675	6 589
Beiträge des Arbeitgebers	13 164	14 509
Beiträge der Arbeitnehmer	10 111	10 823
Ausbezahlte Leistungen	- 36 928	- 31 829
Planabgeltungen/Teilliquidation aufgrund Veräußerung von Geschäftsbereichen	- 36 777	
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	- 114 644	
Stand 31.12.	306 832	451 777

Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

	2013	2012
in TCHF		
Stand 01.01.	4 507	6 488
Zinsaufwand	85	106
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	1 529	- 2 087
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	- 2 083	
Stand 31.12.	4 038	4 507

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2013	2012
in TCHF		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 61 901	38 285
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	- 11 675	- 6 589
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	1 529	- 2 087
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	- 72 047	29 609

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

	2013	2012 angepasst
in TCHF		
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	16 423	16 646
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche		765
Nettozinsergebnis	2 363	2 911
Zinsaufwand auf Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	86	106
Administrationskosten	253	233
Planabgeltungen/Teilliquidation aufgrund Veräusserung von Geschäftsbereichen	-3 847	
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	15 278	20 661
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	15 134	16 363
davon im Finanzaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	2 005	1 894
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern berücksichtigt	-1 861	2 404

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der
Vorsorgeeinrichtungen:

	2013	2012
in %		
Gewichteter Durchschnitt		
Diskontierungssatz per 31.12.	2.3	2.1
Lohnsteigerungen	1.1	1.1
Rentenanpassungen	0.1	0.4
Sterbetafel – Schweiz	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT
Sterbetafel – Deutschland	HB 2005 GT	HB 2005 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesent-
lichen Annahmen sieht für sämtliche Geschäftsbereiche wie folgt aus:

	Annahmenänderung	2013
in TCHF		
Diskontierungssatz	-0.25%	15 947
	+0.25%	-14 941
Lohnsteigerungen	-0.25%	-2 572
	+0.25%	2 641
Lebenserwartung	+1 Jahr	8 630
	-1 Jahr	-8 871
Vorsorgeansprüche 2014 mit Diskontierungssatz	+0.25%	-877

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 14.2 Jahre.

Die vorgängig aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	31. 12. 2013			31. 12. 2012		
	kotiert	nicht kotiert	Total	kotiert	nicht kotiert	Total
in TCHF						
Flüssige Mittel	18 188	2 892	21 080		43 327	43 327
Aktien	46 256		46 256	82 543		82 543
Obligationen	61 172		61 172	117 276		117 276
Immobilien	6 820	83 308	90 128	107 926		107 926
Besicherte Wertpapiere	1 381		1 381			
Anlagefonds		46 308	46 308			
Andere Vermögenswerte	12 557	27 950	40 507	8 081	92 624	100 705
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	146 374	160 458	306 832	315 826	135 951	451 777

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wird in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
in TCHF				
Pensionsleistungen	1 154	1 224	4 031	8 104

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2014 für die fortzuführenden Geschäftsbereiche auf CHF 15.2 Mio. (Vorjahr: CHF 24.6 Mio. für alle Geschäftsbereiche). Davon entfallen CHF 8.8 Mio. (Vorjahr: CHF 13.8 Mio. für alle Geschäftsbereiche) auf den Arbeitgeber.

47 Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31. 12. 2013			31. 12. 2012		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	18 225 603	4.20	76 547 533	18 225 603	4.20	76 547 533

Am 20.04.2012 hat die Generalversammlung den Beschluss zur Ermächtigung einer genehmigten Kapitalerhöhung vom 16.04.2010 um zwei Jahre verlängert. Der durch die Generalversammlung vom 16.04.2010 gefasste Beschluss zur genehmigten Kapitalerhöhung lautete wie folgt:

Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 15 309 504 durch Ausgabe von höchstens 3 645 120 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 16.04.2012 (genehmigte Kapitalerhöhung).

Konzernergebnis pro Aktie

	2013	2012
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TCHF)	33 447	-375
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	-83 387	-71 431
Konzernergebnis (in TCHF)	-49 940	-71 806
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	18 225 603	18 225 603
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-491 478	-546 202
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	17 734 126	17 679 401

Es findet keine Verwässerung statt.

48 Eigene Aktien

	2013				2012			
	Trans- aktionen	Ø-Kurs	Anzahl Aktien	Betrag	Trans- aktionen	Ø-Kurs	Anzahl Aktien	Betrag
	in CHF		in TCHF		in CHF		in TCHF	
Stand 01.01.	43	511 466	22 014	43	570 933	24 574		
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	3	43	-43 989	-1 892	2	43	-59 467	-2 560
Kauf	1	26	1 000	26				
Stand 31.12.	43	468 477	20 148	43	511 466	22 014		

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich gegenüber der letzten Jahresrechnung aufgrund eines Zukaufs und der aktienbasierten Vergütungen um netto 42 989 Aktien verringert.

49 Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern für 2013 und 2012 stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 2013			31. 12. 2012		
	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis
in TCHF						
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		72 047	72 047		-29 609	-29 609
Einfluss latenter Steuern		-13 189	-13 189		6 367	6 367
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		58 858	58 858		-23 242	-23 242
Marktbewertung von Finanzinstrumenten aus Hedge Accounting	957		957	1 013		1 013
Einfluss latenter Steuern aus Hedge Accounting	-75		-75	-79		-79
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3 961		-3 961	-1 679		-1 679
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	692		692	13 751		13 751
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-2 387		-2 387	13 006		13 006
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-2 387	58 858	56 471	13 006	-23 242	-10 236

Andere Reserven

	Umrechnungs- und Hedgingreserve	Währungseinflüsse	Total
in TCHF			
Stand 31.12.2011	-5 005	-60 100	-65 105
Restatement IAS 19 revised		8	8
Stand 01.01.2012	-5 005	-60 092	-65 097
Differenz aus der Währungsumrechnung US PP	2 696		2 696
Veränderung Wiederbeschaffungswert CCS	-1 406		-1 406
Erfolgswirksame Buchungen	-277		-277
Latente Steuern	-79		-79
Währungseinflüsse		12 072	12 072
Stand 31.12.2012	-4 071	-48 020	-52 091
Differenz aus der Währungsumrechnung US PP	2 744		2 744
Veränderung Wiederbeschaffungswert CCS	-2 314		-2 314
Erfolgswirksame Buchungen	527		527
Latente Steuern	-75		-75
Währungseinflüsse		-3 269	-3 269
Stand 31.12.2013	-3 189	-51 289	-54 478

Im Rahmen der US-Privatplatzierung wurden Notes in der Höhe von USD 112 Mio. mittels Cross Currency Swaps (CCS) gegen die Risiken von Wechselkursen und Zinsschwankungen abgesichert. Diese CCS sind in Bezug auf Betrag, Währung, Zinstermin und Laufzeit identisch mit dem Grundgeschäft. Die Absicherungswirkung wird deshalb als wirksam eingestuft, weshalb die AFG auf diesen Transaktionen Hedge Accounting angewendet hat. Grundgeschäft und CCS wurden am 02.12.2004 wirksam und werden am 30.11.2014 zur Zahlung fällig resp. enden an diesem Datum.

50 Finanzergebnis

	2013	2012
in TCHF		
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	993	1 031
Total Zinsertrag	993	1 031
Einfluss aus Fremdwährungen	1 451	327
Wertschriftenertrag als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	402	194
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	299	1 454
Wertschriftenertrag auf zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	976	
Währungsgewinn aus Liquidation Tochtergesellschaften		395
Übriger Finanzertrag	2	6
Total übriger Finanzertrag	3 130	2 376
Total Finanzertrag	4 123	3 407
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	1 737	1 892
Zinsen Finanzierungsleasing	225	176
Zinsen langfristiger Finanzierungen	14 732	15 395
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	2 005	1 894
Amortisation Kosten Anleihe, US PP und Konsortialkredit	794	796
Aufzinsung Verbindlichkeiten	405	
Total Zinsaufwand	19 898	20 153
Wertschriftenaufwand als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	8	108
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	631	253
Währungsverlust aus Verkauf Tochtergesellschaften		15 431
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	3 024	1 374
Total übriger Finanzaufwand	3 663	17 166
Total Finanzaufwand	23 561	37 319
Total Finanzergebnis netto	- 19 438	- 33 912

51 Steuern

	2013	2012
in TCHF		
Laufende Ertragssteuern	11 213	10 501
Veränderung latente Steuern	-2 630	-801
Total	8 583	9 700

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2013	2012
in TCHF		
Konzernergebnis vor Steuern	42 030	9 325
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	22.4	123.2
Erwarteter Steueraufwand	9 400	11 487
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-190	-8 298
Nicht aktivierte Periodenverluste	447	921
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	1 077	4 704
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	-139	-93
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	-2 061	45
Einfluss aus Steuersatzänderungen	32	208
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	-194	1 203
Übrige Einflüsse	211	-477
Effektiver Steueraufwand	8 583	9 700
Effektiver Steuersatz in %	20.4	n/a

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab und widerspiegelt im Gegensatz zum Vorjahr nun den durch die AFG erwarteten gewichteten mittelfristigen Steuersatz. Die Abnahme resultiert überwiegend aus der Tatsache, dass im Vorjahr hohe Währungsverluste beim Verkauf der britischen Tochtergesellschaft Aqualux anfielen. Gegenüber 2012 gab es mit Ausnahme in der Slowakei, wo der Steuersatz im Berichtsjahr von 19% auf 23% angehoben worden ist, keine weiteren wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

52 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risiko Management System. Das Risiko Management wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Kreditrisiko betrifft einerseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andererseits aber auch flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value.

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der AFG weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 16.4% (Vorjahr 25.1%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 22.1% (Vorjahr: 25.0%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 60%/14%/11% (Vorjahr: 53%/27%/11%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 43 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente» und «Darlehen und Forderungen» der finanziellen Vermögenswerte. Darin enthalten sind die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die AFG überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidiertem Liquiditätsplan und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der AFG unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	31. 12. 2013	31. 12. 2012
in TCHF		
Flüssige Mittel und Wertschriften	184 997	263 998
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	276 242	251 502
Total verfügbare Liquidität	461 239	515 500

Die US-Privatplatzierung und der Konsortialkredit beinhalten Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die US-Investoren resp. Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die AFG hat in den Jahren 2013 und 2012 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades können die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 42 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die AFG sind dies vor allem der EUR, der PLN und die CZK.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen, die in ausländischen Währungen abgewickelt und in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bezahlt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 100% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die AFG ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt

für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen in dieser Währung werden durch Aufnahme von Darlehen in gleicher Währung teilweise abgesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Fremdwährungsänderungen von Finanzinstrumenten (Cross Currency Swaps), die als Cash Flow Hedges zur Absicherung von zukünftigen Cashflows für das US PP designiert worden sind, wirken sich sofort auf die Erfolgsrechnung aus, da das Grundgeschäft ebenfalls in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der AFG:

	31. 12. 2013			31. 12. 2012	
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	EUR/CHF	CZK/CHF
in TCHF					
Realistische Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	1 584	366	1 100	1 414	519
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 1 584	- 366	- 1 100	- 1 414	- 519

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Konzern-Treasury.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Hingegen haben Marktzinsänderungen von Finanzinstrumenten (Cross Currency Swaps), die als Cash Flow Hedges zur Absicherung von zukünftigen Cashflows für das US PP designiert worden sind, Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzininsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) resp. um 50 Basispunkte bei den USD-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital der AFG:

	31. 12. 2013			31. 12. 2012		
	CHF-Zinssatz	EUR-Zinssatz	USD-Zinssatz	CHF-Zinssatz	EUR-Zinssatz	USD-Zinssatz
in TCHF						
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50	50	50	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente						
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	595	154		915	162	
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-595	-154		-915	-162	
Zinssatz Swaps						
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis				-35		
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis				35		
Cross Currency Swaps						
Auswirkung einer Erhöhung auf das Eigenkapital	415	164	-395	834	323	-839
Auswirkung einer Reduktion auf das Eigenkapital	-415	-164	395	-834	-323	839

(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risiko-variablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die AFG hat per Bilanzstichtag keine wesentlichen Eigenkapitalinstrumente von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Beteiligungen oder Wert-schriften.

Kapital-Management

Das Ziel der AFG ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Mittelfristig wird eine nachhaltige Eigenkapital-quote von 50% angestrebt. Das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Aktionäre der AFG Arbonia-Forster-Holding AG wird als das für die AFG relevante Eigenkapital betrachtet und weist per Bilanzstichtag eine Quote von 36.1% (Vorjahr: 32.1% nach den Änderungen von IAS 19) auf. Die Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist einerseits auf die geringere Bilanzsumme zurückzuführen. Andererseits resultierten Neubewertungsgewinne der Pensionsverpflichtungen, die im sonstigen Ergebnis erfasst sind.

Am 20.04.2012 hat die Generalversammlung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG den Beschluss zur Ermächtigung einer genehmigten Kapitalerhöhung vom 16.04.2010 um zwei Jahre verlängert (siehe Anmerkung 47).

Die US-Privatplatzierung und der Konsortialkredit beinhalten sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt einen Eigenkapital-Mindestbetrag vor, der jährlich um einen festgelegten Prozentsatz des Konzerngewinns erhöht wird. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die US-Investoren resp. Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die AFG ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

53 Hedge Accounting und derivative Finanzinstrumente

Hedge Accounting – Cash Flow Hedges

Im Rahmen der US-Privatplatzierung wurden am 02.12.2004 Notes in der Höhe von USD 112 Mio. mittels Cross Currency Swaps (CCS) gegen die Risiken von Wechselkursen und Zinsschwankungen abgesichert und als Cash Flow Hedges designiert.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen (Zinsen und Amortisationen), d. h., wann das Grundgeschäft erfolgswirksam wird:

31. 12. 2013	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren
in TCHF				
US-Privatplatzierung				
Cash Outflow	131 753	2 746	129 007	
Cash Inflow	- 105 560	- 2 912	- 102 648	
31. 12. 2012	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren
in TCHF				
US-Privatplatzierung				
Cash Outflow	136 659	2 732	2 732	131 195
Cash Inflow	- 114 449	- 2 992	- 2 992	- 108 465

Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31. 12. 2013	31. 12. 2012
in TCHF		
Aktiven		
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung		632
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung		299
Zins-/Währungsgeschäfte in Verbindung mit Cash Flow Hedges	25 705	23 371

Die kombinierten Zins- und Währungsgeschäfte (Cross Currency Swaps) sind in Betrag, Währung, Zinstermin und Laufzeit auf eine Reihe von Notes der US-Privatplatzierung abgestimmt. Die Cross Currency Swaps wurden zur Absicherung der zukünftigen Cashflows bestimmt und als wirksam eingestuft. Aus diesem Grund wurde Hedge Accounting angewendet und die Veränderung der Fair Values über die Gesamtergebnisrechnung erfasst (siehe Anmerkung 49). Die erfolgswirksamen Veränderungen werden im Finanzergebnis im Einfluss aus Fremdwährungen ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden Zinsgeschäfte (Forward Collar) zur Teilabsicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, die der Sicherung einer bestimmten nach oben und unten fixierten Schwankungsbreite der Zinsen diene. Die erfolgswirksamen Veränderungen werden im Finanzergebnis bei den zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Im Vorjahr waren per Ende Jahr gewisse Währungsgeschäfte ausstehend, die aus Kursschwankungsrisiko-Überlegungen heraus getätigt wurden und zur Absicherung zukünftiger Cashflows dienten. Per Bilanzstichtag wurden keine Fremdwährungen abgesichert, im Vorjahr wurden PLN gegenüber CHF abgesichert. Die erfolgswirksamen Veränderungen werden im Finanzergebnis bei den zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

54 Aktienbasierter Vergütungsplan

Für die Konzernleitung und weitere bestimmte Mitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder einen Drittel und die weiteren bestimmten Mitarbeitenden ein Viertel ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhielten die Mitglieder ihr fixes Honorar bis 2012 in Form von Aktien. 2013 wurde der Plan dahingehend geändert, als dass die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien beziehen müssen. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere bestimmte Mitarbeitende erhielten 2013 für ihre 2012 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 21 638 Aktien (Vorjahr: 33 900 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) (2013: CHF 26.25 pro Aktie; Vorjahr: CHF 20.31 pro Aktie) zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre 2013 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 18 344 Aktien (Vorjahr: 29 574 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) (2013: CHF 30.88 pro Aktie; Vorjahr: CHF 18.93 pro Aktie). 2012 wurden 25 567 Aktien zugeteilt und die restlichen 4 007 Aktien wurden im März 2013 zugeteilt. Der 2013 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 1.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.).

55 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2013	2012
in TCHF		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3 182	3 330
Aktienbasierte Vergütungen	821	927
Abgangsentschädigungen		354
Pensionskassenbeiträge	477	595
Total	4 480	5 206

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil der Jahresrechnung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG und sind auf den Seiten 182 bis 184 offengelegt.

Per 01.01.2013 erwarb die AFG die restlichen 59.2% der Piatti Küchenforum AG in Luzern (siehe Anmerkung 40). Bis zu diesem Datum wurde sie mit einem Stimmanteil von 40.8% als assoziierte Unternehmung geführt. Die Finanzinformationen dieses Unternehmens präsentierten sich im Vorjahr wie folgt:

	2012
	in TCHF
Aktiven	800
Verbindlichkeiten	66
Nettoumsatz	3 931
Jahresergebnis	-4

Da die definitiven Angaben im Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht vorlagen, wurden jeweils die Zahlen des Vorjahres im Geschäftsjahr berücksichtigt.

56 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

57 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 01.01.2014 hat die AFG 100% der PZP Heating a.s., CZ-Dobre, übernommen. PZP ist ein etablierter Hersteller von Wärmepumpen in Tschechien. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2013 einen Umsatz in der Grössenordnung von CHF 3 Mio. Die gemäss lokalem Abschluss vorläufig festgelegten Nettoaktiven belaufen sich auf rund CHF 0.6 Mio. und beinhalten im Wesentlichen auf der Aktivseite Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf der Passivseite Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und diverse Verbindlichkeiten. Der Kaufpreis beläuft sich auf rund CHF 1.8 Mio.

Am 17.01.2014 wurde zwischen der AFG und Alno ein Vertrag zum Verkauf des Küchengeschäfts, welches in der AFG Küchen AG zusammen gefasst ist, unterzeichnet. Der Vollzug wird im 1. Quartal 2014 erwartet (siehe Anmerkung 36).

Am 20.02.2014 hat die AFG bekannt gegeben, den Verkaufsprozess der Division Oberflächentechnologie anzustossen um einen geeigneten neuen Eigentümer für diese Division zu finden (siehe Anmerkung 36).

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2013 haben.

58 Auswirkungen der Anwendung von IAS 19 revised «Leistungen an Arbeitnehmer»

Die Anwendung der Änderung von IAS 19 hatte die nachfolgenden Auswirkungen auf die entsprechenden Positionen in der Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, im Eigenkapitalnachweis und des Konzernergebnisses pro Aktie der Vorjahresperioden:

Erfolgsrechnung 2012	berichtet		angepasst
in TCHF			
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Personalaufwand	-320 122	215	-319 907
EBITDA	90 904	215	91 119
EBIT	43 022	215	43 237
Finanzergebnis, netto	-32 018	-1 894	-33 912
Ergebnis vor Steuern	11 004	-1 679	9 325
Ertragssteuern	-10 010	310	-9 700
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	994	-1 369	-375
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-75 486	4 072	-71 414
Konzernergebnis	-74 492	2 703	-71 789
Davon zurechenbar:			
den Aktionären der AFG Arbonia-Forster-Holding AG	-74 509	2 703	-71 806
den nicht beherrschenden Anteilen	17		17
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	0.06	-0.08	-0.02
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	-4.27	0.23	-4.04
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	-4.21	0.15	-4.06
Gesamtergebnisrechnung 2012	berichtet		angepasst
in TCHF			
Konzernergebnis	-74 492	2 703	-71 789
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		-29 609	-29 609
Einfluss latenter Steuern		6 367	6 367
Gesamtergebnis	-61 468	-20 557	-82 025
Davon zurechenbar:			
den Aktionären der AFG Arbonia-Forster-Holding AG	-61 485	-20 557	-82 042
den nicht beherrschenden Anteilen	17		17

Bilanz per 1. Januar 2012	berichtet		angepasst
	in TCHF		
Latente Steuerguthaben	8 313	352	8 665
Überschüsse aus Personalvorsorge	32 302	3 715	36 017
Rückstellungen für latente Steuern	54 322	- 12 106	42 216
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	44 580	70 234	114 814
Eigenkapital der Aktionäre AFG Arbonia-Forster-Holding AG	494 764	- 54 060	440 704
Nicht beherrschende Anteile	763		763
Total Eigenkapital	495 527	- 54 060	441 467

Bilanz per 31. Dezember 2012	berichtet		angepasst
	in TCHF		
Latente Steuerguthaben	8 308	3 004	11 312
Überschüsse aus Personalvorsorge	30 445	- 22 210	8 235
Rückstellungen für latente Steuern	43 882	- 14 357	29 525
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	32 393	69 778	102 171
Eigenkapital der Aktionäre AFG Arbonia-Forster-Holding AG	435 050	- 74 626	360 424
Nicht beherrschende Anteile	774		774
Total Eigenkapital	435 824	- 74 626	361 198

Geldflussrechnung 2012	berichtet		angepasst
	in TCHF		
Konzernergebnis	- 74 492	2 703	- 71 789
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	9 931	- 2 703	7 228
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	55 403		55 403

Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember 2012	berichtet		angepasst
	in TCHF		
Anteil Aktionäre AFG Arbonia-Forster-Holding AG			
Stand 01.01.2012	494 764	- 54 060	440 704
Konzernergebnis	- 74 509	2 703	- 71 806
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	13 024	- 23 260	- 10 236
Gesamtergebnis	- 61 485	- 20 557	- 82 042
Stand 31.12.2012	435 050	- 74 626	360 424

59 Wesentliche Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumwärmer	Duschabtrennungen	Fenster und Türen	Küchen	Stahltechnik	Oberflächentechnologie Dienstleistungen
Division Heiztechnik und Sanitär									
Arbonia AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	▲	▲				
Heizkörper Prolux AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■					
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲				
AFG Arbonia-Forster-Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■					
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲				
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■					
Kermi (UK) Ltd.	Corby, GB	0.150 GBP	100%	■	■				
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■				
Division Fenster und Türen									
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%			▲			
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%			▲			
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%			▲			
Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o.	Zambrow, PL	53.355 PLN	100%			▲			
Division Küchen und Kühltechnik									
AFG Küchen AG	Arbon, CH	2.000 CHF	100%				▲		
Division Stahltechnik									
Forster Profilsysteme AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%					▲	

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen

59 Wesentliche Konzerngesellschaften (Fortsetzung)

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumwärmer	Duschabtrennungen	Fenster und Türen	Küchen	Stahltechnik	Oberflächentechnologie Dienstleistungen
Division Oberflächentechnologie									
Surface Technologies International Holding AG	Steinach, CH	5.500 CHF	100%						●
Hartchrom AG	Steinach, CH	2.000 CHF	100%						▲
STI Precision Machining (Changshu) Co. Ltd.	Changshu, CN	10.500 EUR	100%						▲
Hartchrom Schoch GmbH	Sternenfels, DE	0.205 EUR	100%						▲
Hartchrom Teikuro Automotive GmbH	Sternenfels, DE	0.025 EUR	100%						▲
STI Immobilien (Deutschland) GmbH	Sternenfels, DE	0.025 EUR	100%						●
STI France SAS	Paris, FR	0.040 EUR	100%						▲
Hartchrom Inc.	Watervliet, US	0.200 USD	100%						▲
Corporate Services									
AFG Arbonia-Forster-Holding AG	Arbon, CH	76.548 CHF							●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%						●
AFG Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%						●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%						●
AFG Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%						●
AFG Warendorfer Immobilien GmbH	Münster, DE	0.100 EUR	100%						●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%						●
AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%						●

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

An die Generalversammlung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon

St. Gallen, 19. Februar 2014

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Eigenkapitalveränderung und Anhang (Seiten 95 bis 173) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers.

Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte



JAHRESRECHNUNG AFG ARBONIA-FORSTER- HOLDING AG

Erfolgsrechnung

	2013		2012	
	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Finanzertrag	21 452		19 472	
Übriger Ertrag	1		1	
Total Ertrag	21 453	100.0	19 473	100.0
Finanzaufwand	-28 853	-134.5	-25 731	-132.1
Personalaufwand	-1 028	-4.8	-752	-3.9
Übriger Aufwand	-6 243	-29.1	-5 833	-30.0
Total Aufwand	-36 124	-168.4	-32 316	-166.0
Jahresergebnis	-14 671	-68.4	-12 843	-66.0

Bilanz

	31. 12. 2013		31. 12. 2012	
	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	94 716		179 920	
Wertschriften	12 620		12 553	
Forderungen gegenüber Dritten	17		227	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	359 389		343 806	
Aktive Rechnungsabgrenzungen			32	
Umlaufvermögen	466 742	52.3	536 538	55.8
Beteiligungen	381 524		381 524	
Darlehen an Konzerngesellschaften	44 229		43 573	
Übrige Finanzanlagen	28		138	
Anlagevermögen	425 781	47.7	425 235	44.2
Total Aktiven	892 523	100.0	961 773	100.0
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	246		369	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	65 193		64 856	
Bankdarlehen	750		50 795	
US Private Placement Notes	131 084		4 752	
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 814		5 156	
Laufende Steuerverbindlichkeiten			10	
Kurzfristiges Fremdkapital	202 087	22.6	125 938	13.1
Anleihe 2010–2016	198 737		198 234	
Bankdarlehen	5 250		6 000	
US Private Placement Notes			130 482	
Langfristiges Fremdkapital	203 987	22.9	334 716	34.8
Total Fremdkapital	406 074	45.5	460 654	47.9
Aktienkapital	76 548		76 548	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserven	42 812		42 812	
Reserven aus Kapitaleinlage	132 785		132 785	
Reserven für eigene Aktien	18 868		22 682	
Freie Reserven	10 252		10 252	
Bilanzgewinn	205 184		216 040	
Eigenkapital	486 449	54.5	501 119	52.1
Total Passiven	892 523	100.0	961 773	100.0

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Gesellschaften abgegeben:

		31. 12. 2013		31. 12. 2012	
UBS AG					
für Hartchrom AG	in TCHF	2 000		2 000	
für AFG Immobilien AG	in TCHF	2 731			
St. Galler Kantonalbank					
für EgoKiefer AG	in TCHF	2 000		2 000	
HypoVereinsbank					
für Kermi GmbH	in TEUR	3 000		3 000	
für Kermi s.r.o.	in TEUR			1 000	
Commerzbank					
für Hartchrom Schoch GmbH	in TEUR	1 000		1 000	

2 Anleihen/Notes

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 41.

3 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	31. 12. 2013		31. 12. 2012	
	Grundkapital in TCHF	Kapitalanteil in %	Grundkapital in TCHF	Kapitalanteil in %
AFG Schweiz AG	1 000	100	1 000	100
AFG International AG	1 000	100	1 000	100
AFG Management AG	250	100	250	100

4 Eigene Aktien

Die Aufstellung über die eigenen Aktien ist im Konzernabschluss unter Anmerkung 48 ersichtlich.

5 Bedeutende Aktionäre

	31. 12. 2013	31.12.2012
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Edgar Oehler	18.42%	18.38%

6 Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 47.

7 Ausserbilanzgeschäfte

	31. 12. 2013		31.12.2012	
	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert positiv negativ	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert positiv negativ
in TCHF				
Kombinierte Zins- und Währungsgeschäfte	126 258	– 25 705	125 731	– 23 371
Zinsgeschäfte			30 000	– 299
Total Finanzinstrumente	126 258	– 25 705	155 731	– 23 670

Die kombinierten Zins- und Währungsgeschäfte dienen der Absicherung der langfristig aufgenommenen Darlehen. Der negative Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Marktbewertung der Zins- und Währungsrisiken. Der negative Wiederbeschaffungswert wurde nicht verbucht, weil sowohl das Zins- als auch das Fremdwährungsrisiko über die gesamte Darlehenszeit abgesichert ist. Der negative Wiederbeschaffungswert der Zinsgeschäfte im Vorjahr ergab sich aus der Marktbewertung und wurde nicht verbucht.

8 Risikobeurteilung

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 52.

9 Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen

Vergütungen an Verwaltungsratsmitglieder

	2013			2012		
	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Total	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Total
in TCHF						
Rudolf Graf (ab 19.04.2013)	109	185	294			
Christian Stambach	63	142	205	6	93	99
Edgar Oehler	9	89	98	6	76	82
Andreas Gühring	37	81	118	33	71	104
Peter E. Bodmer (ab 19.04.2013)	32	35	67			
Markus Oppliger (ab 19.04.2013)	32	35	67			
Paul Witschi (bis 19.02.2013)	29		29	18	240	258
Georg Früh (bis 19.04.2013)	26		26	23	80	103
Arthur Loepfe (bis 20.04.2012)				27		27
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats	337	567	904	113	560	673

Details zu den Honoraren in Aktien sind im Konzernabschluss unter Anmerkung 54 ersichtlich.

Dr. Edgar Oehler (Mitglied des Verwaltungsrats) erhielt 2013 für das Mandat der interimistischen Geschäftsführung der STI Precision Machining Co. Ltd. in CN-Changshu und das Mandat zur Bereinigung der Bauabrechnung mit dem Generalunternehmer des Neubaus in CN-Changshu eine Entschädigung von TCHF 430. 2012 erhielt er für das Mandat zur Bereinigung der Bauabrechnung mit dem Generalunternehmer des Neubaus in CN-Changshu eine Entschädigung von TCHF 124. Diese Entschädigungen sind in obiger Aufstellung nicht enthalten.

Vergütungen an Konzernleitungsmitglieder

	Konzern- leitung 2013	davon an Daniel Frutig 2013	Konzern- leitung 2012	davon an Daniel Frutig 2012
in TCHF				
Basisvergütung	1 979	650	2 420	650
Variable Vergütung (Baranteil)	796	390	727	223
Variable Vergütung (Aktien)	254		367	140
Honorare	70		70	
Abgangentschädigungen			354	
Pensionskassenbeiträge	477	200	595	198
Total	3 576	1 240	4 533	1 211
Anzahl Mitglieder	5		7	

In den Vergütungen an die Konzernleitungsmitglieder 2012 sind bis zu ihrem Ausscheiden aus der Konzernleitung Dr. Christian Mayer (bis 30.06.2012) und Dr. Hannes Schmüser (bis 11.12.2012) enthalten. Details zu den variablen Vergütungen in Aktien sind im Konzernabschluss unter Anmerkung 54 ersichtlich. Die Abgangentschädigung von TCHF 354 für das Jahr 2012 bezieht sich auf eine im Rahmen einer Unternehmensübernahme an einen Divisionsleiter zugesicherte Entschädigung, um die langfristige Tätigkeit dieser Person für das Unternehmen sicherzustellen. Diese Entschädigung wurde in den Jahren 2010–2012 zu je einem Drittel ausbezahlt.

Daniel Frutig war 2013 und 2012 das Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Vergütung.

Es wurden keine weiteren Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung geleistet.

Darlehen und Kredite

2013 und 2012 wurden weder Darlehen noch Kredite an weitere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt und es waren per 31.12.2013 und 31.12.2012 auch keine ausstehend.

Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der AFG Arbonia-Forster-Holding AG:

	31.12.2013 Anzahl Namenaktien	31.12.2012 Anzahl Namenaktien
Rudolf Graf (VR-Präsident ab 19.04.2013)	5 992	
Christian Stambach (VR-Mitglied)	9 487	4 887
Edgar Oehler (VR-Mitglied)	3 356 767	3 350 282
Andreas Gühring (VR-Mitglied)	6 405	3 773
Peter F. Bodmer (VR-Mitglied ab 19.04.2013)	1 125	
Markus Oppliger (VR-Mitglied ab 19.04.2013)	1 125	
Paul Witschi (VR-Präsident bis 19.02.2013)		13 895
Georg Früh (VR-Mitglied bis 19.04.2013)		4 227
Daniel Frutig (Konzernleitung)	53 463	48 145
Felix Bodmer (Konzernleitung)	14 979	13 090
Knut Bartsch (Konzernleitung)	8 086	5 600
Thomas Gerosa (Konzernleitung)	11 232	9 105
Christoph Schönenberger (Konzernleitung)	9 984	7 825
Total	3 478 645	3 460 829

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 25.04.2014 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

	2013	2012
in TCHF		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	216 040	222 554
Jahresergebnis	- 14 671	- 12 843
Veränderung Reserve für eigene Aktien	3 815	6 329
Bilanzgewinn	205 184	216 040
Vortrag auf neue Rechnung	205 184	216 040
Total	205 184	216 040

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlage

	2013	2012
in TCHF		
Vortrag aus dem Vorjahr	132 785	132 785
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹	- 5 468	
Reserven aus Kapitaleinlage	127 317	132 785

¹ Keine Ausschüttung auf Aktien im Eigenbesitz im Zeitpunkt der Fälligkeit

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon

St. Gallen, 19. Februar 2014

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 177 bis 185), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers.

Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

ZUSATZANGABEN FÜR INVESTOREN¹

	2013	2012	2011	2010	2009
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	18 225 603	18 225 603	18 225 603	18 225 603	
Inhaberaktien nominal CHF 4.20					14 580 603
Namenaktien nominal CHF 0.84					18 225 000
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs	34.2	23.4	38.0	30.0	27.4
Tiefstkurs	22.9	15.4	14.4	20.8	12.6
Jahresendkurs	31.5	23.1	17.6	29.0	24.6
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	573.2	421.0	320.8	528.5	448.3
Kennzahlen pro Aktie²					
Bruttodividende in CHF ³	0.3	0.0	0.0	0.5	0.0
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	n/a	0.0	0.0	64.4	0.0
Konzernergebnis in CHF	-2.8	-4.1	-4.0	0.8	-1.8
Cashflow aus Geschäfts- tätigkeit in CHF	3.6	3.0	3.7	4.6	9.7
Eigenkapital in CHF	20.2	19.8	24.2	31.8	32.5
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	-12.5	-5.9	-9.9	38.6	-22.2
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	-8.3	-3.9	-3.7	26.8	-10.2
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	-11.5	-5.9	-4.6	37.3	-19.9
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	9.6	7.7	10.3	6.5	2.8
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	6.4	5.0	3.9	4.5	1.3
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	8.9	7.6	4.8	6.3	2.5

¹ Adjustiert um frühere Kapitalerhöhungen

² Angaben 2009 beziehen sich auf die kotierte Inhaberaktie von nom. CHF 4.20

³ 2013 Antrag an die Generalversammlung

Kursentwicklung 2013 (in CHF)

